SCHRIFTPROBEN

AUS

BASLER HANDSCHRIFTEN
DES XIV.-XVI. JAHRHUNDERTS

ZUSAMMENGESTELLT
VON

RUDOLF THOMMEN

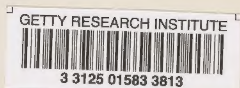
ZWEITE, VERMEHRTE AUFLAGE



BASEL
HELBING & LICHTENHAHN
1908.

H. Schweling. Düsseldorf. 1918.


H. Schweling
Düsseldorf


GETTY RESEARCH INSTITUTE
3 3125 01583 3813

$85—

SCHRIFTPROBEN

AUS

BASLER HANDSCHRIFTEN

DES XIV.-XVI. JAHRHUNDERTS.

ZUSAMMENGESTELLT

VON

RUDOLF THOMMEN.

ZWEITE VERMEHRTE AUFLAGE.

BASEL
HELBING & LICHTENHAHN
1908.


H. Schweling
Düsseldorf
1918

VORWORT.

Die erste Auflage dieser Schriftproben ist schon seit einigen Jahren vergriffen. Weil Nachfrage nach ihnen vorhanden war, glaubte ich eine zweite Ausgabe veranstalten zu dürfen. Dabei ist es nun nicht ohne einige Aenderungen im Bestande der Tafeln abgegangen, die vornemlich durch folgenden Umstand verursacht wurden. Die von Dr. August Bernoulli besorgte Zusammenstellung der Basler Rat- und Stadtschreiber im vierten Bande der von ihm so vorzüglich herausgegebenen Basler Chroniken (S. 133 ff.) mit den Hinweisen auf diese Schriftprobeu erweckte in mir den Gedanken, in der neuen Auflage das Schwergewicht auf die Wiedergabe der Schriften wenigstens der Stadtschreiber zu legen. In der Tat liessen sich ohne besondere Mühe zu den schon in der ersten Auflage gebotenen Proben noch andere taugliche Beispiele von allen Stadtschreibern bis auf einen, Kaspar Schaller, — statt dessen erscheint auf Tafel 25 die Handschrift des Substituten J. Aschenbergers — für den in Betracht kommenden Zeitraum ausfindig machen und so die Schriftentwicklung im Rahmen der städtischen Kanzlei zur Darstellung bringen. Infolge dessen wurden vier Tafeln der ersten Auflage — Nr. 3, dessen Entfernung übrigens s. Z. auch ein Rezensent im Literarischen Zentralblatt 1890 Sp. 937 gewünscht hatte, Nr. 5, 7 und 8 — ausgeschieden und neun neue — Nr. 1, 4, 8, 11, 14, 15, 18, 24 und 25 — hinzugefügt. Tafel Nr. 8 und Nr. 11 bieten nur einen anderen, meines Erachtens interessanteren Text als die ihnen entsprechenden Tafeln 7 und 11 der ersten Auflage. Die Schrift ist dieselbe.

An der Textbeilage etwas zu ändern hatte ich, da die Tafeln auch in der neuen Gestalt dem Selbstunterricht dienen sollen, keine Veranlassung. Die Angaben zu Anfang der Texte und die Anmerkungen, die eben deshalb mehrfach über den unmittelbaren Zweck der Schriftproben hinausgehen, kehren daher wieder. Die Form der Transkription ist die gleiche — also Hervorhebung der erst durch die Auflösung der Abkürzungen erscheinenden Buchstaben mit Kursivdruck, Wiedergabe der verschiedenen Umlautzeichen über a und u mit unserem gewöhnlichen Doppelpunkt, moderne Interpunktion und Worttrennung. Bloss das durchstrichene I (= $^1/_2$) ist jetzt durch ein eigenes Zeichen (ɟ) wiedergegeben. Durchgestrichene und wiederholte Worte und Sätze wurden wieder in die Fussnoten verwiesen. Nachträge aber, die von dem Schreiber des Textes herrühren, sind meistens ohne besondere Hervorhebung auch gleich in den Text aufgenommen worden. Ferner wurden, um die leidige Konkordanztabelle zu ersparen, bei den aus der ersten Auflage beibehaltenen Tafeln die alten Nummern in Klammern neben die neuen gesetzt.

Von den Handschriften sind drei — das Rote Buch (s. Nr. 1 und Nr. 17), das Zunftbuch der Schlüsselzunft (s. Nr. 4) und das Zinsbuch des Klosters Maria Magdalena (s. Nr. 11) — Pergament, alle anderen Papiercodices. Sie befinden sich jetzt sämtlich im hiesigen Staatsarchiv, dessen Vorsteher, Dr. Rudolf Wackernagel, die von ihm mustergiltig geordneten Bestände mir in uneingeschränkter Weise zur Verfügung gestellt hat. Hiefür sage ich ihm zum Schlusse gerne geziemend Dank.

Basel, im Dezember 1907.

Rudolf Thommen.

Tafel 1. 1357. Rotes Buch fol. 251.

Ueber dieses älteste, im Januar 1357 schon vorhandene und noch auf Pergament angelegte Ratsbuch vrgl. Basler Chroniken 4, 109 ff. — Die Aufzeichnungen, deren letzter Abschnitt (Man sol wissen *u. s. w.) auch in den Basler Chroniken 4,17 gedruckt ist, gehören in dieses Jahr und rühren mit Ausnahme der Foliozahl und der beiden Ueberschriften, welch letztere von einer anderen, aber ziemlich gleichzeitigen Hand nachgetragen wurden, von dem Stadtschreiber Werner von Birkendorf her. S. ebenda S. 133.*

CXXX. Waz man ewig*er* dingen oder ander stücken, die Lange weren süllent, an dis bůch schriben wil, die sol man an den nachgande*n* teil dis bůches setzen vnd v*er*schriben.

fac*tu*m luc*er*nens*e*. — Es ist einhelleclich erkent vnd besament von Rat vnd meist*er*n, wonde es ŏch emales an vnser stette bůch[1]) verschriben stůnt, daz die Rete vor langen zite*n* solich gůt kuntschaft von der burg*er*n wegen der stat ze Lutz*er*n gesehen hattent, d*az* si nüt phant sint noch sülle*n*t sin für die hocherborne*n* fürsten die Hertzogen vo*n* Ŏsterich, vnd darvmbe erkent hattent, wel vnser burg*er*e sin burgrecht vfgab vnd der mit der herschaft vo*n* Ŏsterich ▼tes ze tůnde hatte vnd si wolt phende*n* vnd angriffen, d*az* man dem nüt gestatte*n* solte noch die Rete nüt wolte*n*, daz der[2]) die vo*n* Lucern vo*n* der herschaft wege*n* vo*n* Ŏsterich sŏlte phenden oder angriffen. vnd weler ŏch sin burgrecht also vfgab, dem gab man in den eit vnd v*er*swůr, die vo*n* Luc*er*n vo*n* der Herschaft wege*n* vo*n* Ŏsterich nüt ze phendent noch anzegriffende, daz man es ŏch hinnanthin also vollefůren vnd stet habe*n* sol ane alle geu*er*de.

te*m*p*us* t*er*remot*us*. — Man sol wissen, daz dise stat von dem Ertpidem zerstŏret vnd zerbrochen wart, vnd beleib enhein kilche turne noch steinin hus weder in der stat noch in den vorstette*n* gantz vnd wurdent grŏsseclich zerstŏret. Ŏch viel der Burgg*r*abe an vil stette*n* in. Vnd vieng der Ertpidem an an dem Cinstag nach sant Galle*n* tag, daz waz an sant Lucas tag des ewangelisten[3]) des Iares, do man zalte vo*n* gotz gebürte drützehen Hund*er*t vnd sechs vnd fünftzig Iar, vnd wert dur daz Iar hindan,[4]) vnd kam vnderwile*n* gros vnd vnderwile*n* klein. vnd des selbe*n* Cinstages, als er anvieng, do gieng für an in der nacht vnd wert d*az* wol acht tag, d*az* ime nieman getorste noch mochte vor dem Ertpidem widerstan. vnd verbran die stat inrent der Ringmure vilnahe allensament. Vnd ze sant alban in der vorstat v*er*brun*n*en ŏch etwie vil hüsern. von dem selben Ertpidem wurdent ŏch bi[5]) alle kilchen bürge vnd vestinen, die vmbe dise stat bi vier mile*n* gelegen warent, zerstŏret vnd zervielen, vnd beleib wenig deheinü gantz.

Am Rande: XXV.

Tafel 1. — [1]) *Dieses war im Erdbeben von 1356 Oktober 18 zu Grunde gegangen.* [2]) der *aus* die *korrigiert.* [3]) *18. Oktober.* [4]) h *aus* s *korrigiert.* [5]) bi *ist zu ergänzen auf* noch bi = *nahezu.*

Tafel 2. (1). 1366. Leistungsbuch 1, fol. 28.

Ueber das Leistungsbuch vrgl. Basler Chroniken 4, 121 ff. — Diese Seite ist mit Ausnahme des 8. und 9. Absatzes von dem Stadtschreiber Johann von Altorf geschrieben. Vrgl. über ihn Basler Chroniken 4, 134. — Die Striche, mit welchen Absatz 2, 5 und 11, sowie die Worte Vnd Hannemann *bis* gezuckt *in Absatz 12 getilgt wurden, weisen im Original dieselbe Tinte auf wie die in Anmerkung 10 und 14 bezeichneten Nachträge.*

XXVIII. — Anno d*omi*ni MCCCLXVI°, da her Hanneman von Ramstein ritt*er* Burg*er*meist*er* was, wart besamnet vnd erkent, das hienach geschriben stat.

Heniki von Bvn*ne*[1]) der goltsmidknecht sol ein Iar leisten vor den Crützen,[2]) das er Scherman den spengler wu*n*te; vnd swůr an sant Iacobs abent in den Ernen.[3])

It*em* waltman sol ein jar vor den Crützen leisten vnd niemer wachtmeist*er* me sin noch w*er*den, das er zwů Iudin vieng,[4]) das si gift sǒlten han getragen, das nüt war was vnd das die zwuo judin darvmbe gefange*n* wurdent.

It*em* Cůntz[5]) Haner von knǒringen sol fünf mile vor d*er* stat vnd zehen Iar leisten, das er[6]) erslagen het Clausen kündigern von knǒringen; Iur*avit* f*er*ia III^a^ *post* festu*m* b*ea*ti Laurencii.[7])

It*em* Heniki von Bonne der Goltsmidknecht het v*er*wu*n*t Scherman den Spengler vnd sol ein Iar leisten.

It*em* Cůntzman pfeffeli der Goltsmid swůr an sant Oswaldes tag[8]) zehen Iar vnd fünf mile für die Crütze, das er phen*n*ing beschriet vnd denne die phen*n*ing breiter smidet. vnd het vf sich selbe*n* gesetzet, wa er es me tête, das man denne ab ime sülle richten. vnd het gesworn.

It*em* Hanneman Heseli der Brotbeck het verwu*n*t Pet*er*man schilling vnd swůr an dem Samstag nach sant Bartholome*us* tag;[9]) sol ein jar leisten vor den Crützen.[10])

It*em* Willi vo*n* vlme swůr an dem fritag vor sant Lucien tag[11]) sechs Iar für die Crütze, das er Clewin[12]) lvsin den kürsenner bedachtlich ze tode slůg.

It*em* man sol stellen vffe Hans von friburg vnd vffe Heinczin; was bi her Arnolt von Ratp*er*g. vnd sol man abe inen richten, das si drie knecht ze tode slůgen; waren des Tůmprobstes diener.

It*em* Hanneman der Rotsnider het verwunt Richart Stǒrcklin vnd swůr an dem donrstag vor vnser frowen tag ze mittem ǒgsten;[13]) sol ein jar leisten vor den Crützen.[10])

It*em* Cůni, der bi Otten seligen von Sliengen was, het verwu*n*t keller den Garten*er*; jur*avit* f*er*ia q*u*inta an*te* assu*m*pc*ionem* b*ea*te marie;[13]) sol ein jar vor den Crützen leisten.[14])

It*em* adelberg Bischofs sun von Lǒrrach[15]) sol ein Iar leisten,[16]) das er ein Geburen von krentzach[17]) in Gǒtfrides von Buchs huse iochte vnd zů d*er* thüre in mit eim swert ime nachslůg vnd stach. Vnd Hanneman Murnhart sol ein halb Iar leisten, das er ǒch bi adelberg was vnd swert hatte gezuckt. vnd swůrent an dem[18]) donrstag vor vnser frowen tag ze herbste, als si geborn wart.[19])

Tafel 2. — 1) *Bonn, am Rhein.* 2) *d. h. verbannt sein aus der Stadt, deren Bannmeile durch Kreuze bezeichnet war* 3) *24. Juli.* 4) vieng *wiederholt.* 5) *Darunter durchgestrichen* Hug. *Die zwei Striche nach* Hug *und* Haner *zeigen an, dass die überyeschriebenen Namen hieher gehören.* 6) *Es folgt* kündigern *durchgestrichen.* 7) *Dienstag 11. August.* 8) *5. August.* 9) *29. August.* 10) sol — Crützen *von einer anderen Hand (a). Im Original ist auch die dunklere Tinte kenntlich.* 11) *11. Dezember.* 12) *Abkürzung von Nikolaus.* 13) *13. August.* 14) sol — leisten *von Hand a wie in Anm. 10.* 15) *In Baden nö. Basel.* 16) sol — leisten *wiederholt und durchgestrichen.* 17) *Grenzach in Baden ö. Basel.* 18) m *aus* n *korrigiert.* 19) *3. September.*

Tafel 3 (2). 1366 und 1369. Zinsbuch des Klosters St. Alban E fol. 37.

Beachte den Wechsel der Schrift. Der Text bis Secuntur bona *in Z. 8 ist von einer, alles übrige von einer zweiten Hand geschrieben.*

XXXVII. — Census Monasterii prescripti in villis campestris; Pecunia datur in festo Andree.[1] — In Gelterkingen.[2] — Item in predicta villa gelterkingen habemus annuatim in Redditibus XI viernCellas[3] cum XII sextariis[4] spelta Et VI viernCellas cum IIII sextariis auene Et XX β[5]) et II pullos de XVIIII[6]) schoposis.[7] De predicto Censu Wernherus villicus noster ibidem advocatus domini Symundi de Thierstein[8] tenetur nobis Respondere sumtibus nostris.

Item prope Tekenŏwe[9] habemus XX iugera nemoris, quod non est concessum.

Secuntur bona In Gelterkingen Scripta Anno domini LXIX̊[10] In die sancti Egidii,[11] secundum quod ante terremotum soluere consueuerant.

Primo Wernherus villicus noster tenet IIII scoposas, de quibus dedit IIII viernCellas spelte Et IIII viernCellas Auene; nunc vero dat II viernCellas spelte et III viernCellas Auene defalcando vnam viernCellam spelte de terremotu et vnam viernCellam spelte et vnam viernCellam Auene de villicatura.

Idem tenetur II β.

Item v̊lin am steinach tenet vnam scoposam, de qua dedit I viernCellam spelte et VIII quartalia[12] Auene et II pullos.

Item Heine fůs tenet II scoposas, de quibus dedit II viernCellas IIII quartalia spelte Et I viernCellam III quartalia Auene. Nunc dat IJ[13] spelte[14] et I viernCellam et III quartalia Auene defalcando sibi propter terremotum X quartalia spelte.

Item Claus frye tenet IJ scoposas, de quibus dedit IJ viernCellas spelte et J viernCellam auene et VIIJ β.

Item Hans von bůs tenet IJ scoposas et dedit XX quartalia spelte et XIII quartalia auene. Hic tenetur pro nunc I viernCella spelte et II quartalia auene — hoc anno non solvit — defalcando eidem pro terremotu VIII quartalia spelte et XI quartalia auene.

Summa VII viernCelle spelte et V viernCelle et V sextaria auene et anno futuro II sextaria auene.

Tafel 4. 1387. Zunftbuch I der Schlüsselzunft (Nr. 10) fol. 1.

Diese Ordnung ist selbst leider nicht datiert. Man kann sie aber mit grosser Sicherheit in das Jahr 1387 setzen, weil einige Einzelbestimmungen, die ihr ergänzend folgen, spezielle Daten aus diesem Jahre tragen, das auch Tr. Geering in seiner Geschichte des Handels und der Industrie der Stadt Basel, Basel 1886, S. 127, Anm. 1, angenommen hat.

Wir der Meister, die sechs, die kŏfflüte vnd die Tůchscherer gemeinlich von Basel Tůn kůnt alrmenglichem vnd veriehen offenlich, das wir mit gůtem Ratte dem Lande,

---

Tafel 3. — 1) *30. November.* 2) *Gelterkinden, Kt. Baselland ö. Sissach.* 3) *Deutsch Viernzel. Ueber dieses und die folgenden Masse (s. Anm. 4, 7 und 12) vrgl. Quellen zur Schweizer Geschichte 15/2, 303 ff.; ferner A. Hanauer, Études économiques sur l'Alsace ancienne et moderne, 2, 10 ff.* 4) sextarius = *Sester.* 5) *Sigle für* solidus = *Schilling.* 6) *Die letzte* I *zeigt im Original dieselbe dunklere Tinte wie Z. 7* Item prope *u. s. w. und wie die Folionummer.* 7) *Deutsch* schůpos, *ein Ackermass. Die Worte* de XVIIII schoposis *mit Verweisungszeichen über dem Abschnitt nachgetragen.* 8) *Graf Sigmund von Thierstein. Das Schloss Thierstein im Kt. Solothurn sö. Laufen im Birstal.* 9) *Tecknau, Kt. Baselland sö. Sissach.* 10) *Ergänze* MCCC 11) *1. September.* 12) *Deutsch Viertel.* 13) = $1^1/_2$. 14) *Vor* spelte *fehlt die Massangabe.*

der stette vnd vnser zünfte ze nütz vnd ze frum*m*en dirr nachgeschribenn gesetzten vnd rechten Sint vberein kômen alle einhelliklich, wand sie ouch vnser zünft also von alter har gehalten vnd gehebt hat. Vnd sint dis die gesetzete vnd recht: Des ersten das alle Tůchscherer allü Tůch, die sie scherent, ze recht scheren vnd neczen süllent, so verre es snit nôtdürftig ist vnd bedarff, ane alle geuerde, es si den*n*e, das der, der das tůch kŏffet oder v*er*kŏffet, oder der snider es anders heisset netzen oder scheren. Es sol ouch enkein Tůchscherer für kein gewant gaden[1]) gan stan mit geu*er*den, do gewant feil ist, der kŏffman oder der das gewant kŏffen wil, berůffe in danne darzů. Ouch ensol enkein Tůchscherer enhein miette von niemann nemen noch geben. Ouch ensol enhein kŏffman deheinem snider noch tůchscher*er* enhein miette geben. Ouch ensol enhein Tůchscherer mit enheinem kŏffman gemein han noch enhein kŏffman sol mit enheinem Tůchscherer noch snider gemein han. Ouch sol kein Tůchscher*er* enhein tůch schniden mit der eln, er wŏlle danne die scher lassen ligen. Were ouch, d*az* ieman nach zwein Tůchscherern sante, so sol der Tůchscherer, der nahin künt, dem vordern entwichen. Ouch sol enhein Tůchscherer enkeinen gemeinder han me danne einen vnd süllent die bede uf einem bangke stan vnd werken. were ouch, das dehein Tůchscher*er* dehein tůch gentzet[2]) hette, das sol enhein ander Tůchscher*er* scheren, Es si denne, das der, der es genetzet hett oder der zünft Meister es ime erlobe. wer es darvber tette ane vrlŏp, der sol der zünft fünf schillinge phen*n*inge geben.

Tafel 5 (4). 1396. Jahrrechnungsbuch von 1362—1404, S. 261.

Anno LXXXXVI^{to},[1]) sex*t*a post Joh*ann*is Bapt*iste*[2]) sub d*omi*no Joh*anne* püliandi Mag*ist*ro ciuiu*m* wart gerechent alles das, so dis iares vnder dem ege*nanten* burg*er*meist*er* emphange*n* ist worden vnd wider vßgeben. des ersten so ist emphangen von dem winvngelt q*ui*nque milia CCCXIX lb. VII β.

Item von dem Mülivngelt MMMDLIII lb. IX ₰.[3])

Item von dem vichmerket zoll, so henman von louffen[4]) såmnet, LXXXXVII lb. IX β. 1 ₰.

It*em* von dem vichmerket zoll, so klapperer såmnet, LII lb. II β.

It*em* von d*er* vischer zoll XXXI lb. XV β. I ₰.

Item von der kisten Ime balhofe[5]) des bischoffs zoll MIII lb. VII β. III^{or} ₰.

Item von dem stocke Ime balhofe CLIIII^{or} lb. XIIII^{or} β. IIII^{or} ₰.

Item von d*er* stette nüwen zoll MXLIX lb. XIII β. *minus* III ₰.

It*em* von dem Saltzhuse DCCCCXX lb.

It*em* vo*n* dem troge daselbs vɟ lb.[6])

It*em* von den Buchsen vnder den Thoren CCCCLXXXXIIII^{or} lb. *minus* II β. III ₰.

It*em* von dem kalkofen CXXVIII lb. XII β. *minus* III ₰.[7])

It*em* von dem Schultheissen ennent[8]) Rins von vnzůchten[9]) wegen XII lb. XIIII^{or} β.

Tafel 4. — [1]) *Hütte, Bude.* [2]) *Das* e *vor* tz *fehlt.*

Tafel 5. — [1]) *Ergänze* MCCC [2]) sexta *nemlich* feria; *hier der 30. Juni.* [3]) lb *Sigle für* libra = *Pfund Geldes.* ₰ *Sigle für* denarius, *Pfennig.* [4]) *Das Geschlecht stammte aus Laufen im Kt. Bern sw. Basel.* [5]) *Lagerhaus für Textilwaren. Vrgl. Tr. Geering, Handel und Industrie von Basel, S. 160.* [6]) *Von anderer, jedoch gleichzeitiger Hand nachgetragen.* [7]) *Hierauf folgt nochmals die in Anm. 6 als Nachtrag bezeichnete Zeile durchgestrichen.* [8]) *jenseits.* [9]) *Unzucht, d. h. Bruch des Stadtfriedens „mit Schlagen, Messerzucken und in anderer Weise, so . . . man nicht für eine Wunde haltet.“ Ochs, Geschichte von Basel, 3, 168. — Die Behörde, die über solche Vergehen urteilte, hiess: Die Unzüchter. Vrgl. A. Heusler, Verfassungsgeschichte der Stadt Basel, S. 210.*

It*em* von des gerichtes wegen x lb. xii β. ii ₰.
It*em* von eins Ebers wegen, so er v*er*kouft hǎt, xxxii β.
It*em* von eins wůchen rindes wegen, so er v*er*kouft, iiij^{or} lb.
Item von eins todslages wegen Iareynu*ng*[10]) v lb.
Item von ů̊lrich amman von der[11]) zinsen wegen der Schalen kuttlern krem*er*en der gedem*er*en stetten[12]) vff der Rinbrugg vnd vnd*er* den thoren vnd an den Steynen lxxxx lb. iii β. i ₰. It*em* von alten zinsen vi lb. iij β.
Item von Biberlin von der zinsen wegen ennent ryns xxvii lb. vii β *minus* iii ₰. für lxv[13]) lb. iiij^{or} β. zins ₰.
It*em* von den zinsen ze hünigen vj lb. vj β.

Tafel 6 (6). 1405. Kleines Weisses Buch fol. 51.

Dieses Buch wurde von dem Stadtschreiber Konrad Kilwart, von dessen Handschrift die Tafel eine Probe gibt, in diesem Jahre angelegt. Vrgl. über ihn Basler Chroniken 4, 134 und über das Buch ebenda S. 124 ff.

lii. — li. — Die erfarung vnd kuntschaft, wer von eim Totschlage, der in der vorstat ze sant Alban beschiht, Richten sol. vnd hant darumb Ir nüne die eltisten geseit, Als hie nacheinander geschriben stat. — Als Winmans des Schindelers Sun der Eltere liblos getan hat sinen Brůder, da meinde friderich Stange von dem totslage ze Richtende von vnsers h*er*ren von Ŏst*er*rich wegen, des Schulth*eiz*[1]) er wazz. So meinde die Stat, si sŏlte darab ze Richtende haben. Vnd wie es darumb harkomen ist, habent dise nachgeschrib*en* p*er*sonen bi Iren geswornen Eyden geseit, wond[2]) die die Eltesten waren, vf disen nachgeschrib*en* tage, die da in der vorstat sant Alban geseßen warent. Vnd geschach vnd wart die kuntschaft v*er*hŏret d*omi*nica p*roxi*ma post pur*ificationis* marie Anno *etc.* cccc^{mo} p*r*imo.[3])

Der erste gezüge. — Item des ersten hat geseit Iacob Stegriff, der bi Achtzig Iaren gedenke vnd gesehen habe, das her Cůnrat Munch selige, des Thůmprobstes vnd Burkart Münchs gebrůd*er*e vatt*er*s Brůder, Ir vetter, ze gerichte sitzen In der vorstat ze sant Alban, da man noch gewonlich ze gerichte sitzet, wond er die vogtye, so nu die Stat hat,[4]) von dem keyser dozemol hatte, ein diep vor Im vervrteilt wart. vnd also habe er nie anders gesehen noch gehŏret, denne das die hohen gerichte ein vogt beseßen vnd nu die Stat besitzen sol, Sid die vogtye zů Iren handen komen ist.

Der andere gezüge. — Henmman küchler hat geseit, daz sin vatt*er* selig vor dem großen sterbat, ist me denne Sechtzig Iare, einen liblos tett In der vorstat ze sant Alban. vnd zů der selben zite hatte der vorgen*an*t h*er*r Cůnrat Münch die vogtye von dem keyser. vnd wand er Burger was, des genos er, das er In gehorsame genomen wart vnd nüt von Im gerichtet wart. Aber der egen*an*t h*er* Cůnrat Münch der vogt stieß alle sine geswist*er*gide, Ir wol fünfe, ußer sinem huse vnd besaste das vnd nam Inen, waz

Zu Tafel 5. — [10]) *„Sühngeld, mit dem ein wegen eines Vergehens auf ein Jahr aus der Stadt Verwiesener seinen Wiedereintritt erkaufen musste.“ Schweizer. Idiotikon 1, 282.* — [11]) *Es folgt* scha *durchgestrichen.* [12]) gedemeren stetten *Krambuden-Plätze;* gédemer *ist Mehrzahl von* gadem = *Verschlag, Bude.* [13]) = *64½.*

Tafel 6. — [1]) *Die Auflösung ist nicht ganz sicher; es findet sich daneben auch die Form* schultheisse. [2]) *Weil.* [3]) *6. Februar.* [4]) *Die Vogtei erwarb die Stadt von König Wenzel am 1. August 1386. Vrgl. A. Heusler, Verfassungsgeschichte der Stadt Basel, S. 281.*

Tafel 7 (8). 1403. Zinsbuch des Klosters St. Alban G fol. 89v.

Fünf verschiedene Schreiber.

egenant gotzhus von sant alban gůtern, so die husen wellent, so mag einer howen in den selben hǒltzern ein vfhebi.[1]) Ŏch ist ze wissende, wenne ein probst von sant alban daz gedinge[2]) welle haben, so sol man dis dem meyger an dem abende lassen wissen. Ŏch ist ze wissende, daz der probst von sant alban sol komen sich selbe dritte vnd mit sinen hunden vnd mit sinem habch[3]), vnd bekunt Ime ein biderman oder zwen vnderwegen, die mag er wol laden ane geuerde, vnd sol es Inen der meyger wol bieten ane alle geuerde. Ŏch ist ze wissende, daz das gotzhus von sant alban haben sol zů sinen reben einen karrenweg. were aber, das daz nit were vnd daz selbe gotzhus iemant bekümberte so sol ein probst die hůber dar schicken, vnd wa si erkennent, daz man daz gotzhus irret an dem vorgenanten weg, so sol man In rumen; tete man des nüt, so mag der probst si darvmbe angriffen mit geistlichem oder mit weltlichem gericht, wie es Im allerbeste fůget. Item es ist ze wissende: hat ein probst von sant Alban oder die hůber iemant ẙt[4]) an den andern ze sprechen, der mag einen hůber nemen zů einem fürsprechen vnd nieman anders vnd vier hůber an sinen Rot vnd vier ander erber man, die do nüt hůber sint, vnd nüt me. aber es sol nieman sprechen[5]) daz recht in dem dinckhoff wenne die vorgenanten hůber. Es ist ze wissende, daz der banwart sol des holtzes, daz des gotzhuses ist von sant alban, hůten als der gebursamin holtz ze lǒrrach in dem banne vnd sol daz selbe holtz in allen denen einiggen sin vnd ston als daz holtz, daz daran stosset, daz der von lǒrrach ist. vnd darvmb so sol Inen ein probest von sant alben geben ein vieranzal dinklen ierlich, aso man vnns zinset.

Item nota: hii sunt et fuerunt hůbarii anno CCCCXVIII, VII die mensis Iunii: Item primo he. füchlin senior, peter ẙllin, he. kromer, peter hübschhans, he. brůderlin, clewin suterlin, lienhart genslin, peter kürsinner, Cůntz huswirt, Cůni morder, heinzin reding, he. Reigensang et ceteri.

Ich Johanns ehart

Tafel 8. 1410. Missiven 1, fol. 58.

Die Missiven enthalten hauptsächlich Entwürfe und Abschriften der städtischen Korrespondenz, vereinzelt auch von städtischen Urkunden. Der vorliegende Brief ist von dem im nächsten Jahre zum Stadtschreiber vorgerückten Unterschreiber Konrad Steinecker geschrieben. Vrgl. Basler Chroniken 4, 135.

Also ist den von friburg[1]) verschriben von Gǒczman Müuchs wegen etc.

Vnser willig dienst vor. Besündern lieben fründ. Als Ir vns von Gǒczman Münchs wegen, vnsers Bürgers, am lesten verschriben vnd geantwurtet hand, daz Iacob von Wißwilre[2]) vnd Ottman von Ampringen[3]) fur sich selben, fur Hansen von Blůmenek[4]) vnd Dietheren Köczen üch vf vnser verschriben, so wir üch dazůmale getan hatten, geant-

Tafel 7. — [1]) *Rahmen und Säulen, die das Haus beschliessen und zu denen die Hofleute das Holz aus den Waldungen des Dinghofes nehmen durften. Vrgl. L. A. Burckhardt, die Hofrödel von Dinghöfen, S. 22.* [2]) *Versammlung der Genossen eines Dinghofes; s. ebenda S. 34.* [3]) *Habicht.* [4]) *etwas.* [5]) *Es folgt* wenne die hůber *durchgestrichen.*

Tafel 8. — [1]) *Es folgt* vnd *durchgestrichen* [2]) *Weisweil, Baden nw. Emmendingen.* [3]) *Ambringen, Baden sw. Freiburg.* [4]) *Blumegg, Baden nö. Stühlingen.*

wurtet hettend, waz ze Brisach[5]) zwüschend ynen vnd vnsern Burgeren gesprochen sye, dabij wölten sy bliben vnd daz nit furbaß seczen vnd was sy sit dem selben Spruche getan hetten, darInn hetten sy nit anders getan, denn Irem spruch nachgefolget, vnd getruweten ouch rehts[6]) dazů ze habend nach wisung dez selben spruches. Dücht aber vnsern Burger uczit anders, dez woltend sy aber zem rechten kommen vf uwere vnd vnsere guten fründ, die Rete ze Brisach, vnd daby bliben, waz die furbaß darumb erkantent *etc.*, Mit der selben uwere antwürt, der vnß ein gůt benügen dazůmal[7]) hatte. Vnd als er gen Brisach darumb kommen solte sin vf den tag, der[8]) ynen zů beden siten dahin benennet wart, Da möht er deheinen botten dazůmal von vns haben mit yme dahin ze Rijtend, von söllicher ernstlicher großer sach wegen, die[9]) vnser gnedige frowe von Österrich[10]) vnd wir vf die zit dauor vnd darnach von vnsers krieges wegen mit einander ze verhandeln vnd vßzetragen hattend, als Ir daz zů gůter maß wol wissent. Vnd wand die uweren vnd ouch die anderen vnsers Burgers widersachen gen[11]) Prisach köment vf die zit, als sy dahin kommen soltend, vnd aber der unser desselben mals nit dahin kam, sachenhalp, als vor stat, Darumb meinent die uwern vnd ouch die anderen, die zů der sach gehafft sint, nit me gebunden sin ze tůnd, dez sy sich vor üch, als dauor stat, versprochen hatten, als der vnser vns geseit hat. Lieben fründ. Sider Ir nu wol verstanden vnd mercken, daz an dem vnsern die sache vmb nuczit anders erwunden ist, denn das er vnsere erberen botten vnd andere sine fründ bij yme vf die zit nit gehaben möhte, Darumb so bitten wir üch früntlich vnd mit ganczem fliß, daz Ir die uwern gütlichen wisen wellent, daz sy[12]) vnd die andern, die zů der sach gehören, dez, so Ir sy gewiset hatten vnd dauor geschriben stat, anderwerbe Ingangen vnd die sach ze vßtrag kommen laßen vor uwern vnd vnsern frunden, den von Brisach. Daran herzeügend Ir vns sünderlich lieb[13]) fruntschaft, die wir vmb uch In meren sachen, ob ez zů schulden keme, wider dienen wellen. Vwere antwurt verschriben bij disem botten. Datum tercia feria ante Thome apostoli[14]) anno *etc.*[15]) x^mo^.   Günther Marschalck *etc.*

Tafel 9 (9). 1420. Rufbuch 1, fol. 29.

Ueber das Rufbuch vrgl. Basler Chroniken 4, 128. Aus ihm wurden Beschlüsse des Rates von der Stiege des Rathauses herab dem versammelten Volke vorgelesen. Der Text von Spil *bis* yemand uf *(Z. 6 der Tafel) sowie die Worte in Anmerkung 5 rühren von einem Schreiber, alles übrige von einem zweiten Schreiber her.*

Spil. Wand das heilig[1]) zijt, darInn wir yetz sind, billich menglich Eren sol vnd ÿppikeit Besunder Spil, dauon böß swůr beschehent, vnderwegen lassen,[2]) Harumb so hand üch ünser herren Rat vnd meister tůn sagen vnd verkünden, daz sy nit wellent, daz yemand der vnsern[3]) vf samstag vnd Sonnentag vor dem heiligen tage ze winachten nehst vnd dazů den heiligen tag In vnser Statd Spilen sölle mit wurffeln noch spil lassen tůn vf dheinen stuben noch an dheinen andern enden In der stat. wer daz tůt oder verhenget

---

Zu Tafel 8. — 5) *Breisach, Baden w. Freiburg.* 6) e *nach* t *durchgestrichen.* 7) u *aus* e *korrigiert.* 8) r *aus* n *korrigiert.* 9) *Es folgt durchgestrichen* wir. 10) *Katarina, Tochter des Herzogs Philipp des Kühnen von Burgund († 1404) und Gemalin des Herzogs Leopold IV. von Österreich († 1411).* 11) *Vor* gen *ein durchgestrichenes* uf. 12) *Es folgt* anderwerbe *durchgestrichen.* 13) *Es folgt* vn *durchgestrichen.* 14) *16. Dezember.* 15) *Ergänze* MCCCC.

Tafel 9. — 1) *Endung* en *durchgestrichen.* 2) *korrigiert aus* latsen. 3) *Es folgt* wer der sie, edel oder vnedel *durchgestrichen.*

ze tûnde, der mûs one gnade I lb. phen*nig* ze besseru*n*ge geb*e*n vnd einen Monat vor den Crützen leist*en*[4]) one gnade.[5]) —

Als den*n* ettlich hantw*er*ckeknecht stuben ha*n*t vnd an virtagen zesam*m*en gant[6]) zeren, heissent vns*er* h*er*ren v*er*künden, d*a*z die, so Inen Ir stuben geluh*e*n hand, gedencken sollent mit Inen ze reden, zem glocklinzit heim vnd nid*er* ze gande. wand In wes huß man sy nach dem glocklin vindet, der sy enthaltet, der mûs ein phund geb*e*n one gnade vnd die knecht, die funden w*er*den, yegklich*er* x β. ouch one gnade. vnd solle*n*t in solichen Stuben wed*er* vor dem hohzit noch darnach dhein spil tûn.

Vns*er* h*er*ren[7]) wellent ouch, daz dieselb*e*n knecht[8]) vnd sust me*n*glich*e*n dheinen frieinungkt[9]) furbaß hin machen noch damitte vmb*e*gan solle*n*t bij der nehstges*chribe*n pene.

Wer ouch nach dem glöckelin one liecht aft*er* wegen gan funden wirt, müß ouch v β. ze besseru*n*g geb*e*n one gnade.

It*em* Es sol ouch yed*er*man sinem Mist vom besetz weg fûren In acht tagen den nehsten bij d*er* pen x β., so daruf gesetzt ist.

Tafel 10 (10). 1429. Steuerbuch, Abteilung Grautücher und Rebleute fol. 3.

Die Steuerliste ist mit einer die neue Auflage begründenden Einleitung und dem hier mitgeteilten Schlusswort jeder Zunft einzeln zugestellt worden.

Wêr III^c guldin wêrt hat vntz an IJ^c guldin wêrt, der git II guldin.

Wêr IJ^c guldin wêrt hat vntz an C guldin wêrt, der git I guldin.

Wêr C guldin wêrt hat vntz an L guldin wêrt, der git III ort eins guldin.

Wêr L guldin wêrt hat vntz an X guldin wêrt, der git J guldin.

Wêr X guldin wêrt hat darund*er* oder nüt hushêbelich oder gehuse ist vnd nit dienet, der git IIII β.

Also lieben fründ hand v̈ch vnser h*er*ren Räte vnd Meist*er*e heissen sagen, das menglich sôlich sin vngelt geben sol sinen Ratzh*er*ren vnd Meistern vf Ir*er* stuben vf den nêhsten Sun*n*entag vor dem heiligen winnachttag nêhst kom*m*ende, Als die zünfte ănedas von der fronuasten wegen zesamen kom*m*ent. Vnd getrüwent, üch sôlle sôlicher vfsatz lidelich vnd bescheiden beduncken, Vnd bittent üch ouch flißclich darInn früntlich vnd gûtig ze sind vnd einer den and*er*n ze Rûgende by dem eide. wand welher sôlich sin vngelt vf den tag dauor gemêldet nit git, von dem sol ăne gnade alle tag darnach x β. phen*n*ingen zû dem vngelt genom*m*en vnd des nit erlassen wêrden by dem eyde, so manigen tag deheiner übersêsse. vnd hand ein gût getrüwen zû got dem almêchtigen, daz der sinen schutz harIn schicken sôlle, das wir es nit lang geben w*er*dent noch sôllent, ob got wil.

Tafel 11. 1434. Steinenzinsbuch. Maria Magdalena H fol. 1.

Dieses mit grosser Sorgfalt angelegte Zinsregister ist auf Pergament geschrieben.

I. — IIII. — Anno d*omi*ni M°CCCC°XXXIIII die martini,[1]) do wart dis bûch angefangen zû schriben vo*n* aller zinssen wegen, so vnser closter ze sant maria[2]) magdalen*a* hat. Es sol ŏch nieman nüt durstrichen in disem bûch, w*a*z do wirt verendret oder abgelöst; dozû

Zu Tafel 9. — [4]) *s. oben Tafel 2, Anm. 2* [5]) *Es folgt durchgestrichen*: Vnser h*er*ren Rat vnd meist*er*. [6]) *Es folgt durchgestrichen* sp. [7]) *Es folgt durchgestrichen* wir. [8]) *Es folgt durchgestrichen* dhein. [9]) *Vereinigung.*

Tafel 11. — [1]) *11. November.* [2]) maria *wiederholt und durchgestrichen.*

sol man schriben noch dem, als es sich höischet. d*a*z kritzen vn*d* durstriche*n* bringet grossen schaden. man sol grossen flis han die nüwen zinslüt inzeschriben. geschehe d*a*z nüt, so brechte es grossen schaden in künftige*n* zitten. ŏch ist zů wisse*n*, d*a*z des ersten zinsmans name*n*, der in disem zinsbůch stot, vo*n* anfang vntze*n* ze ende vsgeschribe*n* ist vffen die brief, die wir hand v̊ber die zins. ŏch sol man ernstlichen merken in disem bůch, wer die p*er*sone*n* sind, wie sy genant sint, die vns die zins hand geben. vn*d* wie der erst zinsman heisset, so vindent si in irem bůch, do die brief angeschriben stond, wo vn*d* in weler laden der brief lit.

An den steinen.

Es ist zů wissen, d*a*z vns her burkart vitztům selig geben hat die zins un*d* die hofstet an den steinen vn*d* git iede hofstat als vil erschatz[3]) als zins. des hand wir brief. It*em* d*a*z der erschatz dest minder v*er*gesse*n* werde, so han ich iegklicher hofstat iren zins vn*d* erschatz zůgeschribe*n*.

Des ersten meist*er* v̊lman mŏrnach git I *β* nüwer phennige*n*. — *Unten links:* I.

Tafel 12 (12). 1444. Einnahmen- und Ausgabenbuch des Klosters Klingental N fol. 1.

Die Ueberschrift, die drei Randbemerkungen (Z. 8, 10 und 12 der Tafel), das übergeschriebene summa *(s. Anm. 12) und der Zusatz ganz unten sind der Schrift nach am Ende des 15. Jahrhunderts hinzugefügt worden.*

an*n*o. 1444 jor. — in dem jar, do man zalt von gotz gebuirt vierzechen hundert fiertzig vnd vier jar an dem nechsten tag noch dem inganden[1]) jar het frŏ fren von eimerrech[2]), schafferin, vnd[3]) hanns von ensschenberg[4]), schaffner zů den ziten, angefangen alle rechnigen zů beschriben dem cv̊uenten in dis buoch. vnd[3]) hab ich hanns von enschenberg dem cv̊uenten dis buoch gemacht darvmb, daz es beschechen sol hinenfvir ewig. des selben jars ist vns von zinssen worden hundert phumd vnd II lb. vnd V[5]) *β*. — *Am Rande:* der cens*us* 102 lb. V *β*.

Item von der kvart drvihundert lb. vnd XL lb. — aber von clar zem angen[6]) IIII guldin. *Am Rande:* quart 340 lb.

Item us win erlŏst zweyhundert lb. vnd XL lb. vnd VIJ lb. *Am Rande:* v ß win erlost 246½ *tt*.[7])

It*em* von bridlin sweighusser neintz guldin vnd VII guldin.

It*em* zins vom wer[8]) XXX lb. vnnd VJ lb.

It*em* von elssin vom hus[9]) XXXIIII guldin.

It*em* guldin züns von wer XV lb. vnd IIII *β*.

It*em* von den ŏffen IX lb.

It*em* die kvistrin an das ŏlle IIJ lb.

Zu Tafel 11. — 3) *Handänderungsgebühr.*

Tafel 12. — 1) *1443 Dezember 26. Das neue Jahr wurde damals in unseren Gegenden fast durchwegs mit dem 26. Dezember begonnen. Vrgl. F. Rühl, Chronologie des Mittelalters und der Neuzeit, S. 37.* 2) *Vielleicht Emmerich. in Preussen, Rheinprovinz nahe der holländischen Grenze.* 3) *Beachte die Ligatur von* v *und* n. 4) *Vielleicht Enzberg, Württemberg an der Enz nö. Pforzheim.* 5) = 4½ *wie oben Tafel 5 Anm. 13.* 6) *Klara zum Angen. Die zum Angen waren ein damals angesehenes Geschlecht. Vrgl. Basler Chroniken 4, 81.* 7) *7 mit dem Strich hier offenbar* = 6½. 8) *Wehr, Baden n. Säckingen.* 9) *Die Edlen vom Huse. Vrgl. ebenda 4, 128.*

Item von der schůlmeisterin husrat XL lb.
Item von amgnessen von wil[10]) huindert lb. vnd[3]) LIIII lb. vnd[3]) II β.
Item vom eim phert gelôst III guldin.
Item von gred ennelin von eptingen[11]) hundert lb. vnd LIIII lb. II β.
Item von dem alten schafmer X lb. vnd[3]) von sinn husrat IIII lb. V β.

Item dvrch got geben III guldin. svm[12]) des selben ingenomen zwelf hundert phund vnd sybentz lb. vnd II lb. vnd V β.[5]) vnd ist die rechnig von drvi vnd XL jar, die hiefor geschriben stat. — *Unten*: anno 1441. — Summa receptorum prefatorum est 1272 lb v β.

Tafel 13 (13). 1446. Hans Brüglingers Chronik S. 39, im Handbuch 1 der Bäckerzunft.

Diese Chronik ist von dem Zunftmeister der Bäckerzunft Hans Sperrer genannt Brüglinger in der zweiten Hälfte des Jahres 1446 in einem Zuge niedergeschrieben worden. Sie ist jetzt gedruckt in den Basler Chroniken 4, 165 ff. Der vorliegende Text, in der Hauptsache eine Schilderung der Schlacht von St. Jakob a./Birs, findet sich dort auf S. 179 f.

daz wir[1]) Doch leider nüt gewenden kundent nochte mochtend. also wart man zů rot, als des bôssen folch[s] so vil waz, Daz ieder man gieng an daz ort, do er hingeordnet waz, daz waz an die muren der stat vnd vf die leczen; ob es were, daz sy einen můtwilen wôltent begon, daz den ieder man wüste zů werend. also vochtent sy mit einander vncz vf die vesper vnd machttend sich die eigenossen[2]), so vil ire uochten waz, zůsamen vnd komen in den garten. vnd stiesent die schinder der gůtlüt hus[3]) an vnd verbranden daz vnd machtent ein gros loch dvrch die muren, die vmb den garten gieng, daz sy zů inen kumen mochtent. vnd wene ein schar müed oder erslagen wart, so kam die ander, daz der heren vnd des bôsen folchs so vil erslagen in dem garten wart; doch den mertteil wart vsserhalb, eb sy in den garten koment, erslagen. den sy hattent wol VI hundert bogner, die wertent nüt als lang — als wir daz an gůter kuntschaft siderhar erfaren habent — als einer mocht der halben stat lang gon, wene daz sy vf zweyen hufen logen. also daz nun wert vncz vf die vesper, do erdochtent die heren vnd brochent zů siten lôcher in die mur vnd[4]) mit taresbüchsen vnder sy vnd verwůsteten ir so vil, daz sy erzugtent;[5]) den daz geschach, daz dick[6]) XL verwüestet wurdent. also gewunent sy die eigenosen. vnd waz der iren[7]) erslagen wart, die lůdent sy vf vnd fůrtent sy al danen, sy werend edel oder vnedel. en deil fürtent sy in brabant vnd in franckrich vnd in niderlant. do koment vil hin, als wir Daz ales dornoch erfůrent an gewiser kuntschaft die v̈berigen fürten sy vmbendvm als gon gundeldingen[8]) vnd gon arlisen,[9]) gon esch,[9]) gon terwilr[9]) vnd wo sy sy hinbringen mochten vnd verbranden sy; en teil vergrůben sy ŏch. vnd waz der eignosen erslagen wurdent, die belibent vf der walstat; der worent wol by XII oder XIII hundert gerader herlicher manen, als wir oder die gancz eigenosschaft mochtent haben. also morndes am donstag vnd am fridtag vnd samstag do worent die erbern brüeder zů den barfůsen vnd ŏch ander from lüt vnd von des talfings[10]) folhs

---

Zu Tafel 12. — [10]) *Weil, Baden nö. Basel.* [11]) *Eptingen, Kt. Baselland sü. Sissach.* [12]) *Darüber später nachgetragen* summa.

Tafel 13. — [1]) *d. h. die Basler.* [2]) *Beachte die Ligatur von* s *und* e. [3]) *Siechenhaus von St. Jakob a./Birs.* [4]) *Ergänze: schossen.* [5]) *sich zurückzogen.* [6]) *oft.* [7]) *d. h. vom Heere des Dauphin.* [8]) *Jetzt ein Quartier der Stadt Basel.* [9]) *Arlisheim im Kt. Solothurn, Aesch und Therwil im Kt. Baselland sü. Basel.* [10]) *Dauphin, später König Ludwig XI.* l *aus* f *korrigiert.*

einer oder zwen herolt, die ŏch doby worent, vnd wurden die erslagenen lüt begraben vnd wurdent zů gůter mos in ein loch geleit hinder der kilchen vnd wart doselbest gewicht[11]) *etc.* Dis beschach ales noch der geburt cristy m̊ ccccxliiii jor noch sant bartlomewstag an der mitwůch;[12]) vnd donstag fritag vnd samstag wurddden sy vergraben *etc.* also die geslacht geschach. dornoch in iiii oder v tag*en* noment sy walthůt[13]) in vnd Lŏfen*burg*,[14]) seckingen[15]) vnd sust ŏch vil slos vncz für stroburg[16]) ab, wo sy mochtent inkumen, die slos werent wes sy wŏlten, vnd dribent grosen mortlichen gewalt in diesem lant mit kellen abrisen, mit die gefangen in kisten besliesen vnd den frŏwen vil schanden vnd v̈bels, d*az* sy inen andotent. vnd enhielten sich den ganczen wintter mit vil v̈bels in disem land; dene sy hatent wol by xx slosen inehaenz. als nu die heren mit irem geforlichen vfsacz die stat von Basel verrot*en* vnd gegen dem küng von franckrich vnd

Tafel 14. 1457. Kleines Weisses Buch fol. 98ᵛ.

Ueber dieses Ratsbuch s. die Bemerkung zu Tafel 6. — Das hier Mitgeteilte ist von dem Stadtschreiber Konrad Kienlin eingetragen. Vrgl. über ihn Basler Chroniken 4, 136 f. Die Ziffern am Rande links — 16, 9, 15, 8, 1, 2, 4, 5, 13, 12, 6 und 3 — sollen offenbar die Reihenfolge der Ratsverordnungen für eine Reinschrift bezeichnen. Für den Abdruck des Textes wurden jedoch nur die Verweisungszeichen berücksichtigt.

Anno d*omi*ni m° cccc° l septimo Tercia ante vocem Iocunditat*is*[1]) sint dise nachgeschriben ordenu*n*ge durch bede Rete beschloßen hinfur ze halt*en* vnd sol man ouch die jerlich, so die Rete Ingand,[2]) vnd alle fronfasten vor Rate lësen.

Item wannd durch abwesen der houpter eyns Burg*er*meisters vnd zunfftmeisters der Stat sachen dijck vnd vil Irrig hinderstellig vnd onvßgetragen blibent, darumbe ist geordenet, d*az* man hinfur weder Burg*er*meister noch zunfftmeist*er* als Ratsbotten mit eynczigen personen von der Stat schicken solle. Aber in der Stat sachen mag man sij schicken vnd furnemen nach gestalt der sachen.

Sendbriefe *etc.* — Item die houpter vnd Ir Stathalter vnd sust nyemand anders sole*n* sendbriefe, die der Stat gesant werdent, emphaen vnd ufftun.

Geleyt *etc.* — Item die houpter sollent ouch nyemand*en* ze geleiten haben denn allein fur schult nach der Stat recht. vnd so sij von den vnsern angerufft werden solich geleyt abe ze sagen, sollent sij das tun one geuerde. doch wenn yemand, der soliches geleits begerte, geg*en* den vns*er*en recht sůchen wolte, das denn den vns*er*en deßglichen gegen eyn solich*em* oůch gestattet w*er*den vnd erloubt sin solle.

Item die houpter sollent dise vor vnd nachgeschriben ordenů*n*ge hinfur one Intrag halten vnd die der Reten, so vngehorsam sint in den Rate ze komen oder ze spat koment, one vrloube dennen gand oder die vnderstandent Im Rate ze tagen oder sust in die frage vngewonlich reden vnd den Rate Irrent, straffen vnd die beßerunge, so hernach geschriben stat, one gnade ne*m*men laßen vnd dorInne nyemands schonen, sůnd*er* das gegen menglich*em* glijch halt*en*, Dorzů sij ouch der Rate vestiglich*en* hanthab*en* soll.

Item vmb d*az* der Stat sachen durch eynen Rate dest*er* verfenglich*er* vßgericht werden mogent vnd die Rete dester verfenglich*er* in den Rate zu rechter zijt koment, So ist geordenet, d*az* alle, die der Reten sint, ze stund, so man das ander zeich*en* in den

Zu Tafel 13. — [11]) *kirchlich eingesegnet.* [12]) *26. August.* [13]) *Waldshut, Baden am Ober-Rhein.* [14]) *Laufenburg, Kt. Aargau am Rhein.* [15]) *Baden am Ober-Rhein.* [16]) *Das* s *vor* b *fehlt.*

Tafel 14. — [1]) *17. Mai.* [2]) *Es folgt durchgestrichen* vnd uff den wyennecht obent vor Rate lesen laßen.

Rate ze luten verlat,[3]) in der Ratstuben sin vnd sitzen sollent vnd welicher uff die zijt nit also geseßen[4]) ist, der sol one gnade I β[5]) ze beßerunge geben.[6]) Blibe aber yemand der Reten gancz vß dem Rate[7]) ône vrloub vnd der dheyn redelich antwurt sagen konde, die In billich entschûldigette, der sollte dorvmbe gestraffet werden[8]) nach der Reten erkantniße.

Item wélher ouch öne vrloûb vß dem Rate gienge, der soll ouch dorvmbe gestraffet werden nach erkantniße der Rëten, als vorstot.

Wer[9]) aber in dem Rate mit tagen vnd gespreche den Rate Irren wurde, von dem sollent III[10]) β ₰ ze beßerunge genommen werden. Es soll ouch nyemand dem andern In syn Rat rëden, sûnder soll man oûch eyn mërs[11]) bliben lassen, vnd welher dorInne vngehorsam wurde, der soll dorvmbe von den hoûbteren gestraffet werden nach sinen schûlden. Vnd welher oûch ye zû ziten zû sachen bottschafften oder tagen geordenet wirt, der soll ouch dorInne gehorsam syn, Es were denn, das er redelich vrsachen fûrwante, dorvmbe er das nit tûn konde noch mochte. vnd soll ouch soliches glijch bedocht vnd angeseen werden, das die mûye vnd arbeyt nit allwëgen vff V oder VI alleyn ligge, Alles vngeuarlich.

Item Eyn zunfftmeister sol nyemanden vor Rate offenen, der nit am obent Im sin sachen erzalt het. Man sol ouch nyemanden gestatten selbs sin sachen vor Rate ze offnen, sunder daz allein eyn zunfftmeister oder sin Stathalter vor Rate offenen solle, Es werent denn notwendig zufellig sachen, die nit beyten[12]) mochtent.

Item daz yeglicher der houptern eyn Registerlin haben solle, daran der Stat sachen, die vßzetragen sint, verzeichnet syent. vnd sollent ye die eltesten sachen zem ersten furnem.n vnd vßrichten.

Tafel 15. 1462. Oeffnungsbuch 3, fol. 140v.

Ueber die Oeffnungsbücher, die „zur Eintragung der laufenden Geschäfte des Rates bestimmt waren", vrgl. Basler Chroniken 4, 129. — Diese chronikalische Notiz, gedruckt ebenda S. 63 f., rührt von Gerhard Megkynch, seit 1447 Unterschreiber und von 1468—1474 Stadtschreiber von Basel, her. S. Basler Chroniken 4, 136 f.

4. — Babst, keyser. — Lxii[1]) vff Mittwûchen crastino Bartholomej[2]) sind vns vff eyn stûnde vor mittemtaghe gûte mêr kommen von unserm heiligen vatter dem Babste[3]) vnd von vnserm allergnedigisten herren dem Rômischen keyser.[4]) vnd besûnder hatt vns vnser heiliger vatter der Babst geschriben: Als vns vormols ettlich Bebstliche Bullen geantwurtet Vnd da bij gar grossen erschroglichen penen gebotten worden waß, mitt aller macht gegen den pfalletzgrafen[5]) vnd her Dietrichen von ysemburg[6]) *etc.* vnd ire anhanger Zu hilffe her Adolffen von Nassowe[7]) *etc.* ze ziehen, nach merglicher Innehallt der selben Bebstlichen Bullen *etc.* — Das solich Bullen[8]) nach syner heilikeit meynunghe nit ußgangen werent. Vnd hatt vns dorInne als gût Cristgloûbigen lûte gerûmet vnd ouch gebetten vnsern flijß dorzû ze

Zu Tafel 14. — [3]) *Nach* verlat *ein durchgestrichenes Verweisungszeichen und dazu am Rande, auch durchgestrichen* vnd eyn frage bescheen ist. [4]) *Es folgt durchgestrichen* sint. [5]) *Korrigiert aus* VI ₰. [6]) *Es folgt durchgestrichen* vnd sol dazu siner VI ₰, die Im zu presentz werden sollent, mangeln. [7]) *Es folgt die durchgestrichene Bestimmung* der sol III β ₰ ze beßerunge geben. [8]) *Es folgt durchgestrichen* als vmb eyn meyneyd. [9]) *Korrigiert aus* were. [10]) *Darunter durchgestrichen* X. [11]) eyn mers *wiederholt.* [12]) *warten.*

Tafel 15. — [1]) *Ergänze* MCCCC [2]) *25. August.* [3]) *Pius II.* [4]) *Friedrich III.* [5]) *Friedrich der Siegreiche.* [6]) *Dietrich von Isenburg, Erzbischof von Mainz.* [7]) *Graf Adolf von Nassau, seit August 1461 der an Stelle Dietrichs von Pius II. eingesetzte Erzbischof.* [8]) *Es folgt durchgestrichen* von.

kêren, Daß d*er* Bisschoff von metz,[9]) Marggraff karle von Baden vnd Graff vlrich von wirtemb*erg* *etc.*, alß die durch den pfalltzg*r*afen gefang*en* worden werent, Ir*er* gefangenschafft lidig w*er*den mochtent, Vnd hatt doch zelest dabij alle soliche pene*n* In synen Bebstlichen Bull*en* beg*riff*en abegeton vnd relaxirt, ouch solich Bull*en* v*er*nütiget Nach Innehallt d*er* selben briefen *etc.*

Dorzû als vns*er* all*er*gnedigist*er* h*er*re d*er* Romisch*e* keys*er* vns ouch gar ernstlich vnd treffenlich gemant hatte, synen houptlüt*en* gegen hertzog ludwig*en* von Beig*ern* *etc.* zuzeziehen, vns ouch dorvff eyn ladunge zugesannt hatte, vff solich*es* wir vns*er* bottschafft zu vnse*r*m herr*en* dem keys*er* vßgefertiget hattent Mitt nottûrfftig*er* vnderwisunghe, vnse*rn* herr*en* den keys*er* anzekeren, vns als eyn frije statt bij vnse*rn* frijheit*en* vnd alt*em* harko*mm*en blib*en* ze lassen.[10]) Die selbe bottschafft, Nemlich*en* h*err* Cunrat kûnlyn vns*er* stattschrib*er*, vff die obgen*ant* stûnde ouch wid*er* har heym ko*mm*en ist vnd vnd*er* and*erm* erzalt hatt: wie denn nach synem gewerbe vns*er* her*r*e

Tafel 16 (15). 1469. Spruchbuch I der Schmiedenzunft (Nr. 40) fol. 7.

Dieses Spruchbuch enthält Strafurteile und Erkanntnisse aus den Jahren 1467 –1602. — Ob die Eintragungen auf dieser Seite von einem oder mehrerern Schreibern gemacht worden sind, ist sehr schwer mit Bestimmtheit zu entscheiden. Ich neige jetzt eher der Ansicht zu, dass sie alle von einem und demselben Schreiber herrühren.

gorius blûgyßriß. — It*em* uff sontag nechst vor sant keyß*er* heinrichs tag[1]) an*no*[2]) LXIX Ior So haut v*er*bessert vnse*rn* meist*er* meist*er* gorius blûgyßzwig nach des bûchs inhalt vmb des willen, d*az* er eim knecht haut günt über sinen lon im ein winden vn*d* der frowen ouch ein. vnd[3]) vnse*rn* meist*er* vnklagbar machen vn*d* gnûg thûn in acht tagen.

Heinrich sutt*er*. — It*em* uf sant laurentzen tag[4]) An*no*[2]) LXIX Ior So haut v*er*bessert vnse*rn* meist*ern* meist*er* heinrich sutter der schlosser nach des bûchz inhalt vm*b* des willen, d*az* er ein knecht haut gehalten IIII wûchen ûber d*az* er gesworen haut. vn*d* sol in acht tagen gnûg thûn. — ist bekant mit gemeiner vrteyl in XIIII tag vnse*rn* meist*er* gnûg ze thon vnd die pfen*n*der lôssen, od*er* man wil sy an ein kôffler lege*n*[5]). vn*d* v*er*bekant uff dornstag conuerssio s*an*cti Pauly[6]) an*no*[2]) LXX Ior.

V̊lrich herttenstein vo*n* schauffhusen[7]), ein hubenschmitknecht. — It*em* vff mentag nechst vor sant michaheln tag An*no*[2]) LXIX Ior so haut v*er*bessert v̊lrich herttenstein vo*n* schauffhusen, ein hubenschmidknecht, vnse*rn* meist*er* XX lib*ras* wachß vm*b* des willen, d*az* er der kuntschafft nider gelegen ist vnd den eyd vnd d*az* bott ubergangen haut der schuld halb, so er meist*er* michel arnold schuldig ist. Daran haut man Im geschenckt durch bette willen X lib*ras* wachß, vnd an den übringe*n* zechen lib*ris* wachß sol er all fronuasten bezallen V *β. ₰.*, vntz er gar bezalt. vnd wo er sôllichz nit entätte, sol er d*az* hantwerck laußen ligen hye vnd anderswo. Des haut er dem meist*er*,[8]) die zitt heinrich gyg*er*, gelopt[9]) by dem eyd, so er raut vnd meist*er* geschworen haut, nachzegãn, gegenwürttig meist*er* hans wollebe vnd meist*er* hans blor*er* vnd meist*er* rûdolff meder.

Hans vo*n* zurtzach.[10]) — It*em* uff sontag nechst vo*r* sant gallen tag[11]) an*no*[2]) LXIX Ior So haut hans vo*n* Zurtzach vnse*rn* meist*er* v*er*bessert X lib*ras* wachs vmb des willen,

---

Zu Tafel 15. — 9) *Markgraf Georg von Baden.* 10) *Als freie Stadt war Basel nur bei der Romfahrt des Kaisers und Kriegen gegen die Ungläubigen zum Zuzug verpflichtet.*

Tafel 16. — 1) *9. Juli.* 2) *Ergänze* MCCCC. 3) *Ergänze:* soll. 4) *10. August.* 5) *d. h. durch einen Mäkler feilbieten lassen.* 6) *25. Januar.* 7) *Schaffhausen.* 8) *Es folgt durchgestrichen* dij. 9) *Es folgt* vnd gesworn *durchgestrichen.* 10) *Zurzach, Kt. Aargau am Rhein.* 11) *15. Oktober.*

d*az* er cůnrat wollebe geschuldiget hab, er sie ein meineyder vn*d* ein hůrenfůrer; vnd habe ouch d*az* in zorns wiß vnd vnbedacht geredt, nach dem vnd er bewegt were worden ettw*az* geltz wegen, so im ouch vns*er* meist*er* Im anforderten. vnd haut ouch Im söllichs widerredt, er wisse nit uff In den*n* liebs vnd gůtz. vnd sol dem antwerck[12]) genůg thůn in acht tagen.

clewe amma*n*. — It*em* vff sontag vo*r* sant gallen tag[11]) an*no*[2]) LXIX Ior So haut meist*er* clewe amma*n* vns*er*n meist*er* v*er*bessert III lib*ras* wachs vmb des willen, d*az* er mit meist*er* Iörg hertzog in vnser stuben vnwort triben haut vnzimlich. vnd sol in acht tagen gnůg thůn vnd meist*er*[13]) vnklagbar machen.

Hans sune*n*fro. — It*em* vff sontag nechst vor sant niclaus tag[14]) anno[2]) LXIX Ior so haut meist*er* hans sun*n*enfro vns*er*n meist*er* v*er*bessert II lib*ras* wachs vmb des willen, d*az* er mit meist*er* Iacob brüchsn*er* vnwortt trüben haut vnd ist d*az*, d*az* Iacob brüchsn*er* vnd Ios vo*n* heltprun*n* vnd fridlin kupfferberg vnd lienhart visch*er* mit einander karttent hant in gůttem; vnd aber hans[15]) sune*n*fro hinder Im stůnd. vnd aber Iacob gesprochen hatt: wen*n* mir ein hůrenwirt in d*az* spill sicht, so gåt mich kein glick an. vnd sich in der kuntschafft erfunden hatt, d*az* Iacob brüchsn*er* hans sune*n*fro nit gemeint hab vnd sy selb vndereinander gemeint handt. vnd[3]) in acht tagen gnůg thun.

Tafel 17 (14). 1474. Rotes Buch fol. 156.

Ueber das Rote Buch vrgl. die Bemerkung zu Tafel 1. Der nachstehende Bericht ist von dem Stadtschreiber Nikolaus Rüsch nicht vor Oktober 1474 eingetragen worden. Er ist jetzt auch gedruckt in den Basler Chroniken 4, 69f. Ueber Rüsch vrgl. ebenda S. 138.

Wie keiser friderich von Osterrich empfangen, zu Basel Ingeritten vnd daselbs gehalten worden ist *etc.*

Anno *etc.*[1]) Septuagesimo tercio Vff mentag nach sannt Augustins tag confessoris[2]) Habent Her Peter Rote Ritter, Heinrich ysenlin vnd Rudolf Slierbach, So In botschafft zu vnser*em* allergnedigsten herren dem Romischen keiser geschickt warent, Ir botschafft erzalt, wie sy zu Friburg[3]) by der keiserlichen maiestat gewesen vnd uff gester mit der keiserlichen maiestat In bywesen ettlicher fursten vnd h*er*ren dise wortt gebrucht habent, nemlich her Peter das wortt getan:

Allerdurch*luch*tigister[4]) vnuberwindlichist*er* großmechtigist*er* keiser, allergnedigster h*er*re. vnser frunde, der Rate vnd gantze gemeinde der Statt Basel, Haben v*er*nom*m*en vwer k. maiestat zukunfft[5]) In das Heilig Rich vnd dise lannde. Derselben zukunfft sich die selben vnser frund zemal erfröwen In hoffnu*n*g, das solichs gott dem allmechtigen loblich vnd dem heiligen Rich fruchtbar sin solt. Vnd tund ouch daruff vwer k. maiestat dem almechtigen gott wolkom*m*en sin Bittende den almechtigen gott, daz er uwer k. maiestat verlihe furgang Irs[6]) furnem*m*ens, ouch froliche vnd langwerende gesuntheit uwer gnaden person. Furer allergnedigster herre, So haben vnser frunde, Rate vnd gemeind der Statt Basel, vernom*m*en, wie uwer keiserlich maiestat des willens sye In Ir Statt ze kom*m*en,

---

Zu Tafel 16. — [12]) *Das letzte Zeichen ist nur ein bedeutungsloser Schnörkel.* [13]) *Bei* meister *fehlt entweder* unsern *oder der Name.* [14]) *3. Dezember.* [15]) *Es folgt* hn *durchgestrichen.*

Tafel 17. — [1]) *Ergänze* MCCCC. [2]) *30. August.* [3]) *nemlich im Breisgau.* [4]) luch *ist ausgelassen.* [5]) *Es folgt durchgestrichen* sich. [6]) *Übergeschrieben über ein durchgestrichenes* uwers.

daz sy begirig vernom*m*en haben Vnd daruff vns beuolhen, uwer k. maiestat als Iren allergnedigsten herren demutiglich zu bitten, solichen gnedigen willen zu vollziehen vnd gen Basel ze kom*m*en, Alda sy uwer k. maiestat als Irem allergnedigsten herren alle gutwilligkeit mit gehorsamy bewisen wollen.

Vff soliche wort hat sich vnser allergnedigster h*er*re der Romisch keiser mitsampt den kurfursten vnd herren bedacht vnd nach langem bedanck durch her*re*n Adolffen Ertzbischoff zu Mentz vnd kurfurst[7]: Vnser allergnedigster herre Hette das anbringen der von Basel wol verstanden vnd mit sunder[8] das gluckwünschen siner gnaden furnem*m*en, ouch froliche gesuntheit siner gnaden person. Das hett die k. maiestat zu sund*er*n gnaden vernom*m*en vnd wolte der von Basel bitt vollziehen, zu In kom*m*en, ouch solichs In gnaden erkennen.

Vff solichs v*er*rer gerett wart durch her*re*n Peter rot: Allergnedigster keiser, die gemelten von Basel emphelhen sich ouch uwer keiserlichen maiestat, bittende uwer keiserliche maiestat sy empholhen zu haben, wollen sy gehorsam als Iren allergnedigsten h*er*ren v*er*dienen. Zu solichem der obgenannt von Mentz antwurt: Er hette vor gerett, vnser allergnedigster h*er*re der Romisch keiser hette Ir wortt empfangen gnediglich, wolte ouch das mit gnaden erkennen. Solichs were noch der k. maiestat antwurt vnd willen.

Darnach uff fritag[9] nehstkunfftig reite der selbe keiser friderich mitsampt disen nachgeschriben fursten herren vnd grafen Vnd vor der Statt Im velde empfangen durch vns*er*n gnedigen h*er*ren bischoff Iohannsen[10] zu Basel vnd h*er*n Hannsen von Berenfels ritt*er* burg*er*meister *etc.*, die sinen gnaden mit etlichen vil ritt*er*n vnd knechten, ouch etlichen burg*er*n In das velt Im entgegen geritten waren. Vnd zulest wart sin keiserlich maiestat ouch In der Statt Basel empf*angen* durch h*er* hannsen von B*er*nfels vnd etlich ander der Reten.

Tafel 18. 1479 und 1502. Kleines Weisses Buch fol. 101v.

Ueber dieses Ratsbuch s. die Bemerkung zu Tafel 6. Von den Aufzeichnungen, deren Schriften sich so deutlich von einander abheben, rühren die drei oberen Abschnitte mit der Ueberschrift von Rüsch her (vrgl. über ihn die Bemerkung zu Tafel 17), der untere wahrscheinlich von dem Stadtschreiber Lukas Selbach. Vrgl. über ihn Basler Chroniken 4, 139, wo auch beide Teile gedruckt sind, S. 81 f. und S. 85 f. — Die Punkte am linken Rande entsprechen den Zirkelstichen für die Linierung im Original.

Von der Bischoffen wege*n*. — Ze wissen, daz nach abganng mit tode wilent des hochwirdigen furst*en* vnd h*er*ren heren Iohannsen[1] Bischoffs ze Basel seliger gedechtnuße, h*er*r Hanns Wernnher von Flachslannde Thůmprobst, h*er*r Caspar ze Rine[2] Custor vnd ander h*er*ren des Capittels des Stiffts Basel eine*n* Rate gebetten haben, Inen Ir treffenlich Ratzbotte*n* zůzeordene*n*, der Stifft Stett Schloß lannd vnd lute zů der Stifft hannden biß an eine*n* kunfftige*n* bischoff helffe*n* Innem*m*en vnd schweren. Also vo*n* Ir bijt wegen sind Ine*n* zůgeordnet gewesen h*er*r Bernhart Surlin Ritt*er* vnd Anthonye vo*n* Louff*en*,[3] die Sij v*er*zert habe*n* vnd dabij gewesen sind, d*az* die Stett vnd schloß Telsp*er*g,[4] Purren-

Zu Tafel 17. — [7] *Ergänze* geantwurt *oder drgl.* [8] *Ergänze* gnaden *oder drgl.* [9] *3. September.* [10] *Johann von Venningen (1458–1478).*

Tafel 18. — [1] *S. Tafel 17 Anm. 10.* [2] Rine *am Anfang der nächsten Zeile irrig wiederholt.* [3] *Laufen s. Tafel 5 Anm. 4.* [4] *Delsberg, Kt. Bern im n. Jura.*

trut,[5]) zur Nuwenstatt,[6]) Louffen,[3]) Goldenfelß,[7]) Sannt Vrsicien,[8]) Metzsch[9]) vnd andere geschworen haben.

Darnach vff mentag vor der heiligen dryer kunigen tag[10]) Anno etc. LXXIX[11]) Ist der Erwirdig vnd hochgelert herr Caspar zů Rine, die zijt Custor, durch die herren vom Capittel mit einhelliger Stymme zů Bischoff erwelt.

Vff Zinstag vor Hilarij[12]) sind uff befelh desselben vnsers guedigen herren des erwelten vnd der herren vom Capittel fur Rate kommen die Erwirdigen vnd hochgelerten herr Arnolt Riche, Thumherre der mereren,[13]) vnd magister Matheus Muller official vnd Thumherr des Stiffts sant Peter, vnd der Rechten doctores, vnd haben gebetten, daz min herren von beden Reten, alt vnd nuw sechs mitsampt der zunfft kertzen bij der lipfelle wilent Bischoff Iohannsen seligen ze erschinen, den Imbiß bij sinen gnaden ze nemmen vnd den selben sinen gnaden witter eins Räts treffenlich Ratzbotschafft zůzeordenen, der Stifft Stett schloß land vnd lüte[14]) helffen Inzenemmen; vff das bekant ist, vff solich bijt, ouch die erkantnuße dauor begriffen, sinen gnaden ze willforen, als ouch bescheen ist.

Alß denn der Hochwirdig furst vnnd herre herr Caspar Bischoff zu Basel, des stammens ze Rine, vff zinstag vor Sannt Martins tag[15]) In dem Iar, als man zalt von der gepurt Cristj Tusent funffhundert vnd jn dem andern Iare, zů[16]) — — — — — mit tode abgangen, Ist darnach vff den nechsten Sampstag[17]) vor beden Rëtten erschinen der Erwirdig Hochgelert Herr Iheronimus von weyblingen, Thůmdechan der Stifft Basel, Mit eroffnung, wie er von Gemeinem Cappittel abgeuertiget sye, den abgang des obgemelten Irs gnedigen Herrn des Bischoffs beden Rëtten zu verkunden vnnd sy ze bitten, getruw vffsechen vff das Bisthůmb ze haben, mit me worten zů sollicher meynung dienstlich. Daruff ein Rate sich vnderredt vnd verwundern gehept, daz der genant Herr Bischoff vff zinstag abgangen vnnd einem Rate erst das an Sampstag verkundt ist, Vnnd daby angedenck gewesen, mit was vngnediger vnfruntlichen gestalten mencherley sachen sin gnad ein Statt Basel In zit sins Regiments gemeint erzeigt vnd bewisen hatt. der vrsachen halb[18]) wol vrsach gehept, daz ein Rat sollichen abgang glich daby hett lassen bliben, vnd einichs Clagens noch erbiettens, weder In andern siner vorfaren abgang bescheen, nit not were. Aber Im allerbesten so sind vnser Herrn bede Rette des einRëttig worden, der vngnaden vnd vnzimlichen furnemen, einer Statt von dem vil gemelten herrn Casparn Bischoff bewisen, by den zitten wollen lassen růwen. Vnnd haben darnach vff den nechsten Montag[19]) vier der Retten zů dem Cappittel verordnet vnd denen vier stuck mit Inen ze reden In beuelch geben. Des ersten: ein Cappittel des abgang vnsers herrn von Basel halb, wie sich gepurt, ze clagen. Zům andern: sich von eins Rats wegen ze erbietten, wa sin gnad Ir begrebnis hie In der Stifft oder Statt erwelt hett, daz wir bede Rete mitsampt den Sechsen vnnd loblichen procession dem todten lyb entgegen gangen, wie vor andern siner gnaden vorfaren ouch bescheen were. Deßglichen, wa sin gnad also hie bestattet worden, daz bed Rët mit Iren Sechsen vnd der zunfften kertzen by sollicher siner gnaden bestattung ouch erschinen weren etc.

Nota. quere de[20]) eodem folio CXXVIto etc.

Zu Tafel 18. — [5]) *Pruntrut (Porrentruy) eb.* [6]) *Neuveville, Kt. Bern am Bielersee.* [7]) *Roche d'Or, Kt. Bern sw. Pruntrut.* [8]) *St. Ursanne, Kt. Bern sö. Pruntrut.* [9]) *Maiche, Frankreich w. von dem Grenzflusse Doubs.* [10]) *4. Januar.* [11]) *Ergänze* MCCCC. [12]) *12. Januar.* [13]) *Ergänze* stifft. [14]) *Es folgt durchgestrichen* zůzeordnen. [15]) *8. November.* [16]) *Für den Namen des Ortes ist Platz gelassen.* [17]) *12. November.* [18]) *Ergänze* wir. [19]) *18. November.* [20]) *Es folgt* odem *durchgestrichen.*

Tafel 19 (16). 1483. Oeffnungsbuch 6, fol. 68.

Ueber die Oeffnungsbücher s. die Bemerkung zu Tafel 15. Der vorliegende Text rührt von dem Unterschreiber Nikolaus Meyer her. Vrgl. über ihn Basler Chroniken 4, 139.

Tag. — Vff Zinstag nach dem [1]) Rem*in*isc*er*e [2]) ze nacht an der h*er*berg ze sin, vff Mitwuchen früg zů den sach*en* ze griff*en*, wirt ein tag zů Colmar von gemein*er* v*er*eyn von mins h*er*rn von Lutring*en* [3]) weg*en*, Als In der kung [4]) ub*er*ziehen will.

xiii. [5]) Von h*err* Iacob selig*en* gůt beschr*ibung* weg*en* vnd was man dem dechen zů antwurt geben welle.

Von h*err* pet*er* hans plattner weg*en* sin*er* vngehorsamj.

Tag. — Vff Sontag Letare [6]) wirt ein and*er* tag zů Schletstat [7]) ze nacht an der herberg ze sin von gemein*er* v*er*eyn *etc.* bott*en* dahin.

alter. [8]) A. von louff*en*. [9])

alter. Von der antwurt weg*en* durch das Capittels geben von mins h*er*rn dechans weg*en* vnd platners *etc.*

xiii. [10]) Als peter von Thann [11]) vnd Iacob der schnid*er* begeren Irs eyds lidig ze werd*en*.

xiii. Von mins h*er*ren von Winsp*er*gs [12]) schrib*en* weg*en*.

Als min h*er*ren von Capittell des dechans halb vnd plattn*er*s halb geantwirt hand.

xiii. Als die vniu*er*sitet Ir anbring*en* getan hett doctor Adam Cridenwiß, deßglich des abgestorben*en* Magisters halb.

xiii. Vmb ein*en* Statthallt*er*.

xiii. Von des p*r*iest*er*s weg*en* Im Spittal.

Von Cunrat von lowe*n*b*er*g. [13])

Von zunfftmeist*er*s weg*en*.

xiii. Von zitwe*n* [14]) wins weg*en*, so der alt h*err* geschenckt [15]) vnd kein vnge*ll* dauo*n* geben hett.

xiii. Die Statt In disen louff*en* ze u*er*sorg*en*.

Ob ma*n* den protpeck*en* nuw warzeich*en* well machen.

Alter. Ob den von Rinfeld*en* well schr*iben* h*er* b. von Epting*en* halb.

Vn*d* ein vogt der zunfftmeist*e*rn.

Am Rande: Vmb das torwecht*er* ampt an steynen: Casp*ar* nesselbach, hans tuffel, Schreyer, ob*iit* Zschan.

An das oberstampt bittet: ob*iit* Hanns selig, Erhart wißhar von stouffen, [16]) Iacob eigen, Iacob meig*er*, Hans brugker, Peter [17]) Kußnagel, Hanns ůlr*ich* mu*n*che*n*st*ein*, V̊lr*ich* zuricher, Claus Stempff, Casp*ar* Esche*n*bach, ob*iit* Gillg adell. — An werlins von vting*en* [18]) statt Hanns selig — Zwuschen gruue*n*mat vnd Mull*er* — Rudollff schlierbah, Oswald holzach, — zwuschen paul*us* lowe*n*st*ein* vnd sine*n* wid*er*parth, kippn vnd volrat — h*er* Oswald holtzach, Heinr*ich* Rieher.

Tafel 19. — [1]) *Ergänze Sonntag.* [2]) *25. Februar.* [3]) *Gemeint ist Herzog René.* [4]) *nemlich von Frankreich, Ludwig XI.* [5]) *Die Dreizehnerherren führten die Beschlüsse des Rates aus und wachten über die Ordnungen der Stadt. Vrgl. A. Heusler, Verfassungsgeschichte der Stadt Basel, S. 387 ff.* [6]) *9. März.* [7]) *Schlettstadt, Unter-Elsass.* [8]) *Ergänze Rat. Dann folgt durchgestrichen:* Von lienh*art* Isenlins anbring*en* weg*en*. [9]) *S. Tafel 5, Anm. 4.* [10]) *Nach* XIII *durchgestrichen* alter. [11]) *Thann, Elsass nw. Mülhausen.* [12]) *Weinsberg, Württemberg ö. Heilbronn.* [13]) *Wohl aus dem Geschlechte der Münch.* [14]) *Rosinen.* [15]) *Es folgt durchgestrichen* hett. [16]) *Staufen, Baden sw. Freiburg.* [17]) P *aus* K *korrigiert.* [18]) *Jettingen, Elsass sö. Altkirch.*

Tafel 20 (17). 1486 und 1488. Liber benefactorum fol. 113.

Es ist das Jahrzeitenbuch der Basler Karthause. Hier lassen sich drei Schreiber unterscheiden. Der erste schrieb die Abschnitte 1—3, der zweite von Abschnitt 4 die erste Hälfte bis supellectilibus *(Z. 8 v. u.) samt Randbemerkung, sowie den Zusatz zum ersten Abschnitt* Et fuit *bis* etcetera *(Z. 3—5), der dritte den Rest.*

aprilis — 113 — A — Georgy martyris Missa. — Pro domino Iohanne de vngaria,[1]) priore portemontis[2]) ordinis nostri,[3]) pro parentibus fratribus et sororibus suis, qui in habitu fideliter laboravit pro domo et iniciavit ecclesiam nostram, quia ingeniosus fuit. Et fuit clericus Redditus pro tunc domus Argentinensis[4]) Magnusque artifex in arte lapicidarum. postea factus est monachus etcetera. Cui et parentibus suis concedimus anniuersarium perpetuum secundum modum ordinis nostri. Istud anniversarium peragitur post Martini,[5]) prout desideravit. Obiit etiam ipse die sancti hugonis lincolniensis.[6])

Pro Iohanne spigeler, notario capituli Maguntini,[7]) qui dedit clenodium pulcrum cum reliquiis.

Pro nobili matrona kunne de dornick[8]) et domina Concordie, matre fratris Reynaldi conuersi domus Monichusen.[9])

Pro honesto viro henrico halbysen, margareta uxore, anna filia, Iacobo, henrico filiis, Rudolffo patre, anna matre. Inde I libram perpetui census, et habeant anniuersaria more ordinis.

Hic peragitur Anniuersarium confratris nostri domini Ludouici Moser de Thurego,[10]) quondam Rinfeldensis[11]) prothonotarii, et suorum, specialiter Vdalrici Moser patris sui et Adelheydis Suterinn matris sue nec non suorum progenitorum Henmanni, Iohannis et aliorum, Item Heinrici Suter, Barbare Rudgerin vidue, Alberti, Nicolai, Iohannis, Wernheri, domini Caspar et domini Conradi presbyterorum, Magdalene Moser monialis, Heinrici Trinckler et Iohannis philippi Balistarii, affinium suorum, atque Wernheri Scherer in Louffenberg[12]) etcetera. — Sequuntur beneficia, que ab eodem confratre nostro domino Ludouico habuimus: Cellam preciosam erexit k,[13]) que constitit circa CCLX florenos.[14]) Item pro eiusdem celle dotacione VI florenos census annuos, reemptibiles super Rinfeldensi Consulatu etc. Item de supellectilibus domus sue ad valorem quasi LXXIX lb. Item in promptis pecuniis expeditis cella et quibusdam alijs eius negotiis habuimus circa CLXVI lb. in vsum domus. Reliqua restant videlicet. Item recepimus postea in debitis XXVIJ lb. de supellectilibus. Item recepimus centum et octo florenos in auro de nouem modijs tritici venditis 1486, quos habuit super molendino zů Erlebach.[15]) Eodem anno recepimus Centum florenos pro reluitione V florenorum annuorum, quos habuit In Zollikon[16]) prope Thurregum. Item restant adhuc duo floreni annui,[17]) reemptibiles cum XL florenis In adlikon.[18]) Item VII librae heller monete Thuricensis,[10]) reemptibiles cum LXX florenis In Thurrego. Item recepimus vnum Cratherem ex parte fratris ludovici anno 1486, quem legauit sibi prescripta Barbara Rudgerin vidua, venditum pro IIII florenis. Item[19]) habebimus XXX florenos post obitum uxoris Petri Holtzöpfel, ciuis[19]) Rinfeldensis. Item habemus eciam bonum pratum, dictum Müntzers matt, conparatum pro XXX florenis de

---

Tafel 20. — [1]) *Ungarn.* [2]) *Thorberg, Kt. Bern nö. Bern.* [3]) *nämlich des Karthäuser-Ordens.* [4]) *Strassburg im Elsass.* [6]) *11. November.* [6]) *17. November.* [7]) *Mainz, Hessen.* [8]) *Wohl Tournay im sw. Belgien.* [9]) *Münchhausen; welches?* [10]) *Zürich.* [11]) *Rheinfelden, Kt. Aargau am Rhein.* [12]) *Laufenburg, Kt. Aargau am Rhein.* [13]) *Ueber diese Zelle vrgl. Basler Chroniken 1, 339 Anm. 2.* [14]) *LX auf Rasur.* [15]) *Erlenbach, Kt. Zürich am rechten Ufer des Zürcher Sees.* [16]) *Zollikon, sö. Zürich am See.* [17]) *Ueber* a *ein Verweisungszeichen. S. den zugehörigen Text S. 23.* [18]) *Adlikon, Kt. Zürich, jedenfalls das nw. Zürich gelegene.* [19]) *Von* Item — ciuis *auf Rasur.*

paruo organo positiuo suo et artificijs musicalibus atque vtensilibus. Item comportauit eciam secum libros estimatos pro xxxv florenis.[20]) Empte sunt eciam de rebus suis due Casule von blowem schamlot[21]) mit wißen Crützen pro dominicalibus deputate. Et notandum, quod pro dotacione celle k per fratrem ludovicum fundate deputati sunt v^c floreni, prout clare eciam patet, tantum de suis pro redditibus et possessionibus expositi atque conuertendi, vtpote vi florenos annuos in Rinfelden nouiter cum cxx florenis redempti. Item ix mutt kernen pro cviii florenis venditi. Item v florenos annuos nouiter cum c° florenis redempti. Item pratum Müntzers. Item ii florenos annuos et vii libras heller extantes ut supra, Et xxx florenos de holtzöpfel suo tempore conuertendos. Quare in summa domus nostra habuit de prefato fratre ludovico circa Mille et quatuordecim florenos preter diversa vtensilia, plurima non distracta, sed pro domo retenta. — et frater Iacobus prior. — *Am Rande:* Ludovicus Moser fundator celle k et dotator.

Unter dem Verweisungszeichen (s. oben S. 22 Anm. 17): Isti duo floreni et vii libre heller redempti sunt 1488.

Tafel 21 (18). 1498. Liber conclusionum 1, fol. 13.

Dieses Buch enthält die Beschlüsse der Regenz der Universität. Sie wurden in der ersten, bis 1529 reichenden Periode ihres Bestandes von dem jeweiligen Rektor, hier also Johann von Herborn, eingetragen.

Sub rectoratu magistri Iohannis de Herborn[1]) Infrascripta per vniuersitatem sunt conclusa. — Anno domini mccccxcviii 5ta die nouembris vocatis dominis doctoribus et magistris singulis sub Iuramento vniuersitati[2]) placuit, quod magister dauid responderet[3]) ueridice coram consistorio super querelis a magistris zunfftarum et deputatis[4]) nomine senatus basiliensis coram vniuersitate factis. Et deputavit vniuersitas In ea causa assessoribus Rectorem, Decanos nouos et antiquos quatuor facultatum Tradens eisdem plenam autoritatem puniendi magistrum davidem Iuxta condignum, si reus repertus fuerit.

Idem conmissum est de magistro Iohanne Wentz propter verba quedam contra predictos magistros zunfftarum et dominos deputatos In conuocacione tali prolatos. Placuit eciam vniuersitati, vt domini deputati et magistri zunfftarum auisarentur, si que testimonia contra magistrum davidem haberent, pedello tamquam sindico Intimarent. Auisati sunt per pedellum et me etc. Et quia nullum dederunt responsum, placuit dominis decanis, quod cum magistro[5]) Wentz starem quietus, xxi die marcii. *Am Rande:* Controversia inter Magistrum et Tribunos.

Eadem die vniuersitas deputauit In causa concordie domini doctoris ffrederici Et cuiusdam Carpendarij, ciuis basiliensis, Egregios et venerabiles viros doctorem michahelem wildeck et doctorem bernhardum oeuglinum, doctorem Iohannem ettenheimum, doctorem Iohannem wonnecker, Magistrum werhnerum Schlierbach,[6]) facultatis arcium decanum. — Qui conuocati cognouerunt doctorem ffredericum non ad vniuersitatem, sed ad dominum basiliensem[7]) aut sedem[3]) appostolicam[3]) appellasse. sic se et vniuersitatem absoluerunt remittentes eum vt supra. — *Am Rande rechts:* Appellatio ad episcopum; *links:* Appellatur a rectore ad dominum gratiosum uel papam.

Zu Tafel 20. — [20]) flor *auf Rasur.* [21]) schamlot *Zeug aus Kamelhaaren.*

Tafel 21. — [1]) *Vrgl. über ihn W. Vischer, Geschichte der Universität Basel, S. 183.* [2]) *Es fehlt ein Kürzungszeichen.* [3]) *Fehlt das Kürzungszeichen.* [4]) *Der vom Rat bestellte Ausschuss für Hochschulangelegenheiten. Vrgl. Vischer a. a. O. S. 46 f.* [5]) m *korrigiert aus* cn. [6]) *Vrgl. über diese Vischer a. a. O. S. 168 ff.* [7]) *d. h. den Bischof von Basel.*

Anno quo supra die 3^{a} marcij Sero post horam 7^{mam} diei Insultus quidam contra Magistros et supposita burse angelice[8]) factus est. Ratione cuius vniuersitas 5ta die mensis eiusdem ob magistrorum querelam congregata Conclusit, vt domini decani 4^{or} facultatum Heinricum de Senden accederent, qui bis quesitus, sed non repertus, nunc capita ciuitatis, que benignam dederunt audientiam, Querelam vniuersitatis altera die senatui propósituros. Qui Inter se concluserunt talem querelam audiendam fore per plenum senatum.

Die 7ma marcii conclusit vniuersitas dominos decanos 4^{or} facultatum assistere debere magistris et suppositis burse angelice pro defensione sue cause Et tempore opportuno per Rectorem solicitari pro responso, vti factum est.

Die XIII marcii Iussu magistri zunfftarum hora IX conparauimus vsque ad XI horam. Respondet Idem magister zunfftarum propter ardua senatus negocia non posse habere audientiam. *Am Rande*: Expetatur senatus.

Die XX eiusdem[9]) mensis iterum vocati ab hora IX vsque ad XI expectando propter grauia pericula eciam pro tunc senatui Incumbentia sine audientia recessimus.

Die XX mensis apprilis misi pedellum ad magistrum zunfftarum solicitando pro audientia predictorum. Respondet, quod propter ciuitatis ardua et senatus negocia audiri non posse etc.

Tafel 22 (19). 1500. Zinsbuch des Stiftes St. Leonhard D fol. 69^{v}.

Alle i-Punkte und das NBe unten samt der zugehörigen Randbemerkung rühren von dem Registrator Emanuel Rippel aus dem 18. Jh. her, der seinem „immensen Fleisse" auch bei anderen Handschriften eine, nach unseren Begriffen ungehörige Ausdehnung gegeben hat.

Anno domini millesimo quingentesimo. Quoniam de veteribus et antiquis seu preteritis certa plene non potest haberi noticia, nisi in quantum hec In scriptis seu scripturis plenius fuerint redacta, Nos Igitur Hinricus sachs, prior ecclesie sancti Leonardj, pio moti affectu circa eandem Cupientes nostrorum censuum denariorum ac anniuersariorum in ciuitate sitorum ad omnium et singulorum noticiam peruenire, Attendentes In hoc nostre ecclesie nec non nostrorum fratrum ac canonicorum vtilitatem perpetuam, vt tam senibus quam iuuenibus presentibus et futuris nostris canonicis Omnia supradicta nec non et alia quecumque[1]) ad ecclesiam nostram pretactam pertinencia, quouis nomine vel quocumque titulo censeantur, cum locacionibus et temporibus[2]) eorundem nunc et in posterum plenius innotescant, Sub anno domini M° quingentesimo In Ebdomada ante diem penthecosten[3]) omnes census domorum nostrarum In ciuitate locatarum nec non agrorum pratorum vinearum In banno eiusdem vel alias sitarum ad presentem librum ad perpetuam rei memoriam nec non nostrorum fratrum canonicorum presencium et futurorum noticiam fecimus conscribi per fratrem Iohannem cognominatum a sua parentela coci, oriundum de Lor,[4]) opido sito circa mogenum[4]) fluuium diocesis moguntinensis,[5]) eo tempore procuratorem ecclesie nostre supratacte, Anno et die quo supra, regnante illustrissimo et inuictissimo rege nostro maximiliano, filio quondam sancte memorie friderico cesare romano etc.

Zu Tafel 21. — 8) *Ueber die Bursen im Allgemeinen s. Vischer a. a. O. S. 134 f.* 9) *Es fehlt das* u.

Tafel 22. — 1) *Das vorausgehende* quecumque *durchgestrichen.* 2) *Fehlt ein Kürzungszeichen.* p *aus* r *korrigiert.* 3) *Pfingsten fiel auf den 7. Juni.* 4) *Lohr am Main, Bayern nw. Würzburg.* 5) *Mainz.*

Nota. Quando aliqua littera querenda est de aliqua domo, diligenter prius inquiratur de situ domus et quomodo vocetur et inspiciatur domus, si insignita sit aliquo nomine, quia aliquociens ibidem significatur, quod tamen a quamplurimis ignoratur. Item queratur, quomodo vocentur domus adiacentes ab vtroque latere, Item quomodo vocetur platea. Et non superattendendum est, quod non concordat ex parte census, quia aliqui census remissi sunt pro parte aliqua propter ruinam domus propinati, pro parte vel eciam ex legacione vel donacione aliqui aucti. Et hoc diligenter notetur, quod omnes littere confecte ante MCCC quinquagesimum sextum continent denarios censuales, ut, si continetur ibi I libra, sunt tantum x β., si III β. sunt tantum IJ β. et sic de alijs. De quo nota versus sequentes: Ein ringk mit sinem dorn, dry huffyßen vßerkorn, Ein zimerax mit seßß krůgen zall, Verfill basel überall.[6])

MCCCLIIIII. — propter hunc terremotum, ut domus reedificarentur, medietas censuum dimissa est. — *Darunter:* NBe. *Dazu am Rande:* NBe. vide hierüber St. Leonhard Registratur de Anno 1589 gleich Anfangs.

Tafel 23 (20). 1519 und 1524. Erkanntnisbuch 2, fol. 149v.

Die Erkanntnisbücher enthalten die vom Rate ausgegangenen Entscheidungen und Verordnungen. — Von den auf dieser Tafel vereinigten Schriftproben rührt das obere Stück von dem Stadtschreiber Johann Gerster her, das untere von einem einstweilen noch nicht identificierten Schreiber, jedenfalls nicht von Heinrich Ryhiner. Vrgl. über Gerster Basler Chroniken 4, 139 f.

Anno etc. XIX[1]) vff mentag nechst nach dorothee[2]) habent bede Rett erkennt: diewill das sloß[3]) varnsperg[4]) vnser statt Eigenthum vnd durch vnser buwheren lonheren vnd gemeyn wercklut besichtiget worden, das das zu diser zitt[5]) buwfellig, desshalb zu besorgen ist, wo solichem zugefalnem schaden nit begegnet vnd by guter zitt gehulffen, das dadurch dem sloß an andern enden groß schåden zufallen[6]), vnd das sy ouch besorgen, das sy mit IIm fl.[7]) mynder oder mer solichen buw nit[8]) machen mochtent, das dann vnser heren, die buwheren, vollen gewalt haben sollent solich sloß an den enden, da[9]) das bresthafftig ist vnd ze buwen bedarff, von nuwen dingen ze buwen vnd Inn nottwendig zimlich[10]) buw vnd Eren ze bringen. *Am Rande:* Varsperg.[11])

Anno domini XVcXXIIII vff Zinstag nechst nach Trinitatis[12]) habend Bede Rett einhelligklich erkandth: Demnach Hans Stoltz, vnnser Burger, zu uergangnen tagen von wegen des abzugs, den er ab der vogtye Thum[13]) Im XV. Iare gethon, In vnnser vngnad komenn[14]) vnnd danzemol sin Lyb vnnd gůt nit ze uerenderenn In Eyde genomenn, das Ime selbiger Eyde vff sin Bitt nachgelossen vffgehept vnnd vor gesessenem Rat entschlagen, Ouch darby her hans Grauen In namen anderer Ratshern vnnd Meistern der winlutten Zunfft

Zu Tafel 22. — [6]) *Ueber diesen Vers berichtet Ochs, Geschichte von Basel, 2, 97 Anm. a: Eine andere alte Nachricht (über das Erdbeben vom 18. Oktober 1356) fand sich in einer Steinschrift am Kaufhaus, welche das Jahr 1356 mit römischen Zahlen angab, die aber so gebildet waren, dass das M eine Schuhschnalle (Rink im Basler Dialekt), die CCC drei Hufeisen, das L ein Beil und die sechs I sechs kleine Krüge vorstellen, woraus dann die vier Reime herausgepresst wurden.*

Tafel 23. — [1]) *Ergänze* MD. [2]) *7. Februar.* [3]) *Es folgt durchgestrichen* har. [4]) *Farnsburg n. Gelterkinden, Kt. Baselland.* [5]) *Es folgt durchgestrichen* mergli. [6]) zufallen *aus* zugefallen *korrigiert.* [7]) *Es folgt durchgestrichen* sol. [8]) *Es folgt durchgestrichen* zu. [9]) da *aus* das *korrigiert.* [10]) *Vor* zimlich *ein durchgestrichenes* b. [11]) *Das Kürzungszeichen fehlt.* [12]) *24. Mai.* [13]) *Domodossola, Lombardei am Südfusse des Simplon.* [14]) *Die Verdoppelung des* n *ist wahrscheinlicher als die des* m.

gesast, das ein Ersame Zunfft der winlutten bedachten Hans Stoltzen wie ein anderen Iren Zunfftbruder mit Botten verbotten *etc.* vnnd allen dingen halten sollen, Vnnd ob sy Inn zů Eeren bruchen, das sy vnnsern herren doran dhein mißfallens nach[15]) vndienst thůendt. Actum et executum vt supra.

Am Rande: Hans Stoltzen Eyds-Relaxation.

Tafel 24. 1536. Schwarzes Buch fol. 38v.

Das Schwarze Buch wurde im Jahre 1524 von dem Stadtschreiber Heinrich Ryhiner angelegt, von dessen Handschrift diese Tafel eine Probe gibt. Vrgl. über ihn Basler Chroniken 4, 140 f.

Anno domini xvcxxxvio vff Mitwochen den Andern tag Ougstmonats habend vnsere Herren, bed Nuw vnd alt Rath, zu Hertzen gefurt, Erwegen vnnd bedacht, das Einer yeden Fromenn Oberkeit wol anstat mit allen truwenn, was sy zusagt, zu halten vnnd zu leisten, vnnd so dann Ir Ersam wyßheit, zudem sy sonst zu Friden gneigt, kurtz uergangner tagen, als ein lobliche Eidgnoschafft die Iren der Romischen Keyserlichen,[1]) ouch der Konigklichen Majestät zu Franckrich,[2]) vnsern allergnedigisten Herrenn, Inn Schwebender veecht vnd Kriegsubung zulouffen ze lassen angesucht, Mit vnnd neben andern Iren Eidgnossen die Irenn anhemisch ze behaltenn vnnd keinem Herren zulouffen ze lassen sich Entschlossen vnnd zugesagt, vnnd zudem, das man Ierlich Schwert, sich keiner Frombden Kriegen zu undernemenn *etc.*, sollichs zu vberflus by hochen Peenen verbotten, daruff sich Ein Ersamer Rath, das solichem von mengklichem gelept werdenn, gentzlich versehen. Dwyl vnnd aber das alles vnbedacht, vilicht der vrsach das by Etlichen mer ortenn vnser Eidgnoschafft die vnnderthanen wider Irer Herren verpot vnd zusagen — das groslich zu erbarmen — sich Erhept, der Cron Franckrich zugezogen *etc.*, ditz vergangene tag die vnsern glicher gestalt vffgeprochen, dem gedachten Konig zu Franckrich zuzeziechen willens gsin, doch vff Eins Ersamen Ratz Ernstlich abfordern vnd abmanen Ires Furnemenns gehorsamblich abgstanden, widerumb anhemisch zu Hus kerrt vnnd vmb verzichung gepettenn, Daruff ouch Ein Ersamer Rath vß allerleÿ bewegenden vrsachen denn Iren zu stat vnd land vermelten vffbruch ditzmals verzigenn, darumb dann Inen dessen zu vngutem von niemandem gedacht nach furgezogen werdenn, sonder derselbig handel hiemit vffgehept sin soll. Damit vnd aber Ein Ersamer Rath hinfüro solcher vnd derglichen Kriegsgelouffen vngehorsame vnnd vffbrechens von den Iren vberhept vnnd vertragen plibenn, Ire vnder-

Am Rande ist von dem Stadtschreiber Kaspar Schaller (s. Basler Chroniken 4, 140) hinzugesetzt: Wie die, so vnerloubt in krieg ziehend, gestrafft sollend werden.

Tafel 25. 1540. Kleines Weisses Buch fol. 177.

Ueber dieses Ratsbuch s. die Bemerkung zu Tafel 6. — Der vorliegende Text ist von dem Substituten Israel Aschenberger — s. Basler Chroniken 4, 142 — geschrieben worden und jetzt gedruckt ebenda S. 100 f.

Wie man gemustert hatt Anno xvcxl. — Ze wussen als dann die Rômisch keyserlich Majestät[1]), vnser allergnedigister Herr, jetz zu jnngang ditz viertzigisten jares zu dem könig von Frankrych[2]) gereyset, selbs Eigener person Mit me dann mit xxv pferdenn zu

Zu Tafel 23. — 15) = *noch.*

Tafel 24 und 25. — 1) *Karl V.* 2) *Franz I.*

Pariß — das ein vnerhort ding ist — gsin Vnnd demnach mitt grossem Triumph durch Franckrich jnn Flandern gezogen Vnd ein merkliche anzal Volcks zu wasser vß Hyspanien jnn das niderland gebracht, Darzu Ein treffenliche Anzal Landsknecht angenom*m*en, Vnnd ein gemein geschrey allenthalben gat, wie jr M*ajestät* mit hilff des Bapsts[3]) vnd königs zu Franckrich die Tütschen fursten, stend vnd stet, so das heylig Euangelj Angenom*men*[4]) vnd die Bäpstlichen Ceremonien abgestelt, ze straffen, das heylig Euangelj ze temmen Vnnd[5]) das Bapsthumb widerumb uffzerichten willens, Ouch der vrsachen sollich kriegsvolck annemmen solle *etc.* — Darumben sich die protestierenden Stend, vnsere mitgnossen des glaubens, zu handthabung des heyligen Euangelij jnn gegenweer geschickt, Herren Graff Wilhalmen zu Fürstenberg zu Obristen Veldthauptman Vnnd sonst vil kriegsVolck angenommen, Welliche handlungen vil vnd grossy Rüstungen Allenthalben jnn Tütschen landen gegeben. Der vrsachen ein Ersamer Rat der Statt Basel, die jren zu Statt vnnd land — diewyl si sich zu handthabung des heyligen Euangelij jnn gegenwer ze richten bedacht — ze mustern, willens worden Vnnd haben daruff mengklichem sin gut Eigen weer vnd harnisch ze haben by peen v lb. gebottenn, daruff sich gemeine Burgerschafft zu Stat vnd land zu dem besten, Einem jedenn vermogenlich gsin, gerüstett.

Als nun die zyt der Musterung vorhanden gsin, Habend bede Räth, Ouch min Herren die dryzechen,[6]) wie die an die Hand ze nemmen sye, zum offteren mal geratschlagt. Vnnd wiewol zwo meynungen — die Eine, das man gemeinlich alle Burger vnd Hindersassen jnn beden Stetten an Ein huffen kommen, Mustern vnnd demnach umbziechen lassen solte, die andere das man*n* allein jnn zunfften mustern vnnd nit an Ein huffen zusammen kommen solte — vorhanden gsin, Vil darob disputiert worden, Jedoch ist nach langer handlung zuletst durch min herren die dryzechen Vnnd darnach min herren bed Rät einhellig erkandth: das man der gemeinen

Die Foliozahl CLXXVII *und die Randbemerkung* Musterung zu Statt und Land *sind um 1563 hinzugefügt worden.*

Zu Tafel 25. — [3]) *Paul III.* [4]) men *am Zeilenanfang vergessen.* [5]) V *korrigiert aus* d. [6]) *S. Tafel 19, Anm. 5.*

Buchdruckerei Emil Birkhäuser, Basel.

CXXX

Waz man ewigi dingen oder ander sachen die lange weren sullent an dis buch schriben wil, die sol man an den nachganden teil dis buches setzen und schriben.

fur Lucern

Es ist einhelleklich erkent und besament von rat und meistern, wonde es ouch e males an unser statte buch verschriben stunt, daz die rete vor langen ziten solich gut fruntschaft von der burgern wegen der stat ze Lutzern geschehen hattent, daz si mit phant sint noch sullent sin fur die hochgeborne fursten die herzogen von Österrich, und dar umbe erkent hattent, wel unser burger sin burgrecht uf gab, und der mit der herschaft von Österrich ützit ze tunde hatte, und si wolt phende und angriffen, daz man dem nit gestatten solte noch die rete nit wolten, daz dar die von Lucern von der herschaft wegen von Österrich solte phenden oder angriffen, und weler ouch sin burgrecht also uf gab, dem gab man in den eit und swur, die von Lucern von der herschaft wegen von Österrich nit ze phendende noch an ze griffende, daz man es ouch hinanthin also vollefuren und stete habe sol ane alle geuerde.

de terre motu

Man sol wissen, daz dise statt von dem ertbidem zerstöret und zerbrochen wart und bleib enkein kilche, turne noch steinin hus, weder in der stat noch in den vorstette gantz und wurdent grösslich zerstöret, ouch viel der burge ein michel teil in der stat. Und vieng der ertbidem an an dem einstag nach sant Gallen tag, daz was an sant Lucas tag des ewangelisten, des jares do man zalte von gotz geburte drüzehenhundert und sechs und fünfzig jar, und wert durch daz jar hin dan, und kam underwile gros und underwile klein, und des selben einstages als er an vieng, do gieng für an in der nacht, und wert daz wol acht tag, daz nieman getorste noch mochte vor dem ertbidem widerstan, und verbran die stat inrent der ringmure vil nahe allensament, und ze sant Alban in der vorstat brunnen ouch etwie vil husern. Von dem selben ertbidem wurdent ouch bi allen kilchen, burge und vestinen, die umbe dise stat bi vier mile gelegen warent, zerstöret und zervallen und bleib wenig dekeine gantz.

LICHTDRUCKANSTALT ALFRED DITISHEIM, BASEL

Anno dni m° ccc° lxvj° do her Hamman von Ramstein ritter burgermeister was (waren besamnet und erkon- das hie nach geschriben stat

Heintzi von Bune der goltsmid knecht sol ein jar leisten vor den Crützen das er Scherman den Spengler wunte (und swür an sant Jacobs abent in den Ernen (

It walkman sol ein jar vor den Crützen leisten (und niener kolchmeister me sin noch werden (das er zwen juden vieng vieng das si gift solten han getragen das nüt war was (und das die zwene juden dar umbe gefange wurdent

It Küntzi Hamer von Krœningen sol fünf mile vor der stat und zehen jar leisten: das er - Kündigern erslagen het (Clausen (Kündigern von Krœningen (Jm sind iiij zil gesetzt by Lamerin

It Heintzi von Bonne der Goltsmid knecht (het wunt Scherman den Spengler und sol ein jar leisten (

It Cüntzman pfeffeli der Goltsmid swür an sant Oswaldes tag zehen jar und fünf mile für die Crütze das er pfening beschriet und denne die pfening breiter snidet und het uf sich selbe gesetzet (wa er es me tete (das man denne als eine fülle richten und het gesworn (

It Hamman Hesseli der Brotbeck het verwunt Berman Schilling und swür an den samstag nach sant Bartholomeus tag sol ein jar leisten vor den Crützen

It Welli von Ulme swür an dem fritag vor sant Lucien tag sechs jar für die Crütze das er Clawin Küsin den Kürsenner liederlich ze tode slüg

It man sol stellen uffe Hans von Friburg und uffe Heintzin was bi her Arnolt von Berenfels und sol man alle wegen richten das si drie knecht ze tode slügen waren des Tumprobstes diener.

It Hamman der Kotsnider het verwunt Stephan Zörcklin und swür an dem samstag vor unser frowen tag ze mitten ögsten (sol ein jar leisten vor den Crützen

It Cüni der bi Otten slüger von Thann was het verwunt keller den Schroter sine sind jnrel an Assumptio bte marie sol ein jar vor den Crützen leisten

It Adelberg Bischof sun von Lörrach sol ein jar leisten sol ein jar leisten das er ein Gelman von Grenzach in Gotfrides von Vtenhein hus rechte (und zu der thüre in mit ein swert ime nach slüg und stach (Und Hamman sin knecht sol ein halb jar leisten das er och bi Adelberg was (und swere hatte gemacht und swürent an dem samstag vor unser frowen tag ze herbste als si geborn wart

· xxxviij ·

Census vero conscripti in villis campestris : Pecunia datur in festo Andree .

In Geltekingen

de xviij schopos

Item in predicta villa geltkingen habemus annuatim in redditibus xj . modios . cum xij . s. spelta . Et . vj . modios . cum . iiij . s. avene . Et . xx . s . et . ij . pullos de predicto Censu . Averiheri villicus noster ibidem ad vocatus domini Symundi de Thierstein tenetur nobis respondere publice nostro

Item apud Tekenowe habemus xx . iugera memoriis quod non est concessum

Decime bona in Getterkingen Scripta Anno domini lxix° .
in die sancti Egidii quia tunc terminum solvere consueverant .

Primo Rucher villicus noster tenet . iiij . scoposs . de quibus dedit . iiij . br . spelte . Et iiij . br Avene . nunc vero dat . ij . br . spelte . et iiij . br Avene . defalcando unam br spelte de terminatu . et unam br . spelte et unam br Avene de villicatura .

Item et . ij . s .

Item Uly am Steinach tenet unam scoposs de qua dedit . j . br spelte et viij . quartalia Avene et . ij . pull .

Item Heinz Fus tenet . ij . scoposs de quibus dedit . ij . br . iiij . quartalia . spelte . Et . j . br . iiij . quartalia Avene . Nunc dat . ij . spelte et j . br et . iiij . quartalia Avene . defalcando super terminatu . x . quartalia spelte .

Item Claus Frye tenet . ij . scoposs de quibus dedit . ij . br . spelte . et j br avene et viij . s .

Item Hans von Büs tenet . ij . scoposs et dedit . xx . quartalia spelte et xiiij quartalia avene .
Hoc anno non solvit.
Nunc vero prima j . br spelte et . ij . quartalia avene . defalcando eidem pro terminatu viij . quartalia spelte . et xj quartalia avene .

Summa vij br spelte et x . br et . v . sextaria
avene . et anno futuro . ij . sextaria avene

Wir der Meister, die Sechs, die Köfflüte und die Tüch
scherer gemeinlich von Basel. Tün künt allen menglichem
und vichen offenlich das wir mit güten ratte dem Lande
der stette und unser zunfte ze nutz und ze frumen dur
nach geschriben gesetzen und rechten, die nu aber ein teile
alle einhelleklich wand sie ouch unser zunfte also von alter
her gehalten und gehebt hat. Und sint dis die gesetzete
und recht. Des ersten das alle Tüchscherer allu tüch die
sie scherent ze recht scheren und netzen süllent so verre es
sint nötdurftig ist und bedarff, ane alle geverde, es si denne
das der der das tüch köffet oder verköffet oder der sinder
es anders heisset netzen oder scheren. Es sol ouch enkein
Tüchscherer für kein gewant gaden gan stan, une genden
do gewant feil ist der köffman oder der das gewant köffen
wil berüffe in denne dar zü. Ouch ensol enkein Tüch
scherer enkein miete von niemand nemen noch geben.
Ouch ensol enhein köffman deheinem sinder noch tüchscherer
enhein miete geben. Ouch ensol enkein Tüchscherer mit
enkeinem köffman gemein han noch enhein köffman sol
mit enheinem Tüchscherer noch sinder gemein han. Ouch
sol kein Tüchscherer enhein tüch schniden mit der elen er
wölle denne die scher lassen ligen. Were ouch daz iemen
nach zwein Tüchscherern sante so sol der Tüchscherer
der nahen kumt dem vordern entwichen. Ouch sol enhein
Tüchscherer enkeinen gemeinder han im denne einen
und süllent die beide uff einem bangke stan und werben.
Were ouch das dehein Tüchscherer dehein tüch genetzet
hette, das sol enhein ander Tüchscherer scheren, es si
denne das der der es genetzet hett oder der zunft
meister es ime erlobe. Wer es aber tette ane
urlop der sol der zunft fünf schillinge pfenninge geben

Anno lxxxxvi° seq. post Johis baptiste sub dno Johe pilhandi magistro in
wart gerechent alles das so dis iares under dem eigen burgermeister empfangen
ist worden und wider vssgeben des ersten so ist empfangen von dem
umbgelt quinque milia cc xxx lb xv ß

Item von dem mulin ungelt m mc d liiij lb ix d

Item von dem vichmerket zoll so Henman von Louffen samnet lxxxvj lb xx ß j d

Item von dem vichmerket zoll so klapperer samnet lij lb ij ß

Item von der vischer zoll xxxxj lb xvj ß 7 d

Item von der kisten jme kalhofe des bischofs zoll m iij lb vij ß iiij[or] d

Item von dem stocke jme kalhofe c liiij[or] lb viiij[or] ß iiij[or] d

Item von der stette mülen zoll m xl ix lb xiiij ß j ij d

Item von dem saltzhuse datt xx lb

Item von dem wage daselbs vj lb

Item von den buchsen under den thoren cccc lxxx iiij[or] lb x ij ß iij d

Item von dem kalkofen c xxviij lb xij ß j ij d

~~Item von dem wage daselbs vj lb~~

Item von dem schultheissen einem mit von fruichten wegen xvj lb xiiij[or] ß

Item von des gerichtes wegen xx lb xij ß ij d

Item von eins eberts wegen so er erkouft hat xxxij ß

Item von eins bürchen rinders wegen so er erkouft iiij[or] lb

Item von eins todslages wegen der eynung v lb

Item von vlrich amman von der stette zinsen wegen der schalen kutlern
kremen der gademen stetten uff der rinbrugk und und den thoren und
an den steinen lxxx lb iiij ß j d Item von alten zinsen vj lb iij ß

Item von Biberlin von der zinsen wegen einem rins xxxvj lb xv ß
iij d für lx lb iiij[or] ß zins

Item von den zinsen ze Hüningen vj lb vj ß

LI

Die erfarung vnd kuntschaft über von ein totschlage
der in der vorstatt ze sant Albany beschicht richten sol
vnd hant darumb ir mine die eltesten geseit als
hie nacheinander geschriben statt

Als Lommans des Schindelers knecht der ellere liblos getan hat / sinen
Bruder / da meinde Friderich Stange von dem totslage ze richtende von
vnsers herren von Österrich wegen / des Schultheissen etwas. So meinde die
Stat si solte dar ab ze richtende haben. Vnd wie es darumb harkomen
ist / habent dise nachgeschriben personen / bi iren geswornen eyden geseit
wond die / die eltesten waren vff disen nachgeschriben tage / die dann in
der vorstat sant Alban gesessen warent. Vnd geschach vnd wart die
kuntschaft verhöret / Sambstag proxima post purificationem marie Anno etc. xl^mo primo

Der erste gezüge

Item des ersten hat geseit Jacob Stegriff / der bi achtzig Jaren gedenke
vnd gesehen habe. Das her Cünrat Münch selige des Thümprobstes
vnd Burkart Münche gebrüder vatters Bruder ir vetter ze gerichte sitzen
In der vorstat ze sant Alban / da man noch gewonlich ze gerichte sitzet
wond er die vogtye / so nu die Stat hat von dem keyser do ze mal hatte
ein diep vor im verurteilt wart / Vnd also habe er nie anders gesehen
noch gehöret denne das die hohen gerichte / ein vogt besessen / vnd nu
die Stat besitzen sol / sid die vogtye zü iren handen komen ist

Der ander gezüge

Henman Kuchler hat geseit / daz sin vatter selig vor dem grossen sterbat
ist me denne Sechtzig Jare / einen liblos tett / In der vorstat ze sant
Alban / vnd zü der selben zite hatte der vorgenant her Cünrat Münch
die vogtye von dem keyser / vnd wand er Burger was / des genos er
das er in gehorsame genomen wart / vnd nit von im gerichtet wart
aber der egenant her Cünrat Münch der vogt / stiess alle sine geswistride
ir wol fünfe vsser sinem huse / vnd besatzte das / vnd nam sinen twiz

egenen gotzhus von sant albans güter / so die husen wellent so mag einer
howen in den selben hölzen ein uf hebi / Öch ist ze wissende wenne
ein probst von sant alban dz gedinge welle haben so sol man dis dem
meyger an dem abende lassen wissen / Öch ist ze wissende dz der probst
von sant alban sol komen sich selbe dritte und mit sinen hunden und
mit sime habich und bekumt ime ein biderman oder zwen und wege die
mag er wol laden ane geverde und sol es inen der meyger wol bieten
ane alle geverde Öch ist ze wissende dz das gotzhus von sant alban habe
sol zu sinen reben einen kurzen weg wer aber das dz nit were und dz
selbe gotzhus iemant bekumberte so sol ein probst die huber dar stel=
len und wa si erkennent dz man dz gotzhus irret an dem vorgenanten
weg so sol man in rumen tete man des nit so mag der probst si
dar umb angriffen mit geistlichem oder mit weltlichem gerichte wie
es im aller beste füget etc. Item es ist ze wissende hat ein probst von sant alban
oder die huber iemant ut an den andern ze sprechen der mag eine huber neme zu einem fürsprechen
und niema anders und vier hub an sinen rat und vier ander erber man die do nit huber sint und
nit me aber es sol nieman sprechen ~~wenne die hub~~ dz recht wenne die ingesessen huber in dem dinkhoff Item ist
ze wissende dz der bannwart sol des holtzes dz des gotzhuses ist von
sant alban hüten als der geburssamen holtz ze lörrach in dem
banne und sol dz selbe holtz in allen den eniungen sin und ston als
dz holtz dz dar an stosset dz der von lörrach ist von dar umb
so sol nemen ein probst von sant alban gebe ein viertzal dinkels
ierlich als man uns zeiget

It no. hij sunt t fuerunt hübarij anno ~~tercentesimo~~ .. vij die mensis junij st po the. füchlin senior
peter völlin. the. kromer pet hubschhans the brüderlin clewin sutlin lienhart geaslin
peter künsmann cuntz husvont cüni mord heinzin reding the zergensang t ceti
~~Johannes .....~~

Als ist den von Friburg ~~und~~ geschr[iben]
von Hatzman Munchs wegen etc.

Unser willig dienst vor, Besunder lieben frund, Als ir uns von Hatzman Munchs
wegen unsers Burgers am lesten geschriben und geantwurtet hand, daz Jacob von
Usenberg und Ottman von Ampringen fur sich selben, fur Hansen von Blumnek
und Diethern Katzen, uch uf unser verschriben so wir uch dazumale getan hatten
geantwurtet hettend, waz ze Brisach zwuschend yme und unserm Burgern
gesprochen sy, dabi wolten sy bliben und daz ouch furbaß setzen, Und was sy
sit dem selben spruche getan hetten, dar inn hetten sy nit anders getan denn
irem spruch nach gefolget, Und getruweten ouch rechtes dazu ze habend nach
wisung dez selben spruches, Ducht aber unserm Burger ut anders dez wolten
sy ime aber zem rechten komen uf uch und unser guten frund die von Brisach
und da by bliben waz die furbaß darumb erkantent etc. Uf der selben uwere
antwurt der uns ein gut benugen dazumal hatte, Und als er gen Brisach
darumb komen solte sin uf den tag, der ymen zu bedensten dahin benemmet
wart, Da mocht er dehemen botten dazumal von uns haben mit yme dahin
ze rytend, von sollich ernstlich grosser sach wegen, die wir unser gnedige
herschaft von Osterrich, und wir uf die zit davor und darnach von
unsers krieges wegen mit einand zeverhandeln und uß ze tragen hattend
als ir daz zu gut maß wol wussent, Und wand die uwern und ouch
die anderen unsers Burgers widersachen uf gen Brisach komment uf die
zit als sy dahin komen soltend, Und aber der unser desselben mals nit dahin
kam, sicherhalp als vor stat, Darumb meinent die uwern und ouch die
anderen, die zu der sach gehaft sint, nit me gebunden sin ze tund, dez sy sich
vor uch als davor stat versprochen hatten, als der unser uns geseit hat.
Lieben frund, Sider ir nu wol verstanden und merken, daz an dem unserm
die sache umb nut anders gesumet ist, denn das er unser erberen botten und
ander siner frund by yme uf die zit nit gehaben mochte, Darumb so bitten
wir uch frunttlich und mit ernstigem fliß, daz ir die uwern gutlichen wisen
wellent, daz sy ~~anderwerbe~~ und die andern, die zu der sach gehoren, dez
sy ir sy gewiset hatten, und davor geschriben stat, anderwerbe ingangen
und die sach ze ustrag komen lassen, war uwern und unser frunden den
von Brisach, Daran herzeugent ir uns sunderlich lieb und fruntschaft
die wir umb uch in meren sachen als es zu schulden keme wider dienen wellen
Uwer antwurt verschriben by disem botten, Dat[um] feria sexta ante Thome apli
Anno etc. Lx^mo

Hainrich Harpschilt etc.

Spil

Wand ~~das~~ heiligen zit darin wir yetz sind
billich menglich frevel (sol) und üppikeit, sunder spil
davon böss swür beschehent vnderwegen lassen
Harumb so hand üch unser herren Rat und meist
tůn sagen und verkünden, daz sy nit wellent
der burger ~~[illegible]~~
daz yemand uff samstag und sunnentag vor den
heiligen tag ze wienachten nehst und dazu den
heiligen tag in unser statt spilen sölle noch (mit [illegible])
spil lassen tůn uff dheinen stuben noch an dheinen
andern enden in der stat wer daz nit od' übergat
ze tůnd der muss one gnad 1 lb pfen ze besserung
geben und einen monat vor den crützen leisten one
gnad

~~Unser herren Rat und meist~~

Als den ettlich hantwerck knecht stuben hat, und
an virtagen ze samen gant ~~[illegible]~~ zeren [illegible]
und [illegible] erkunden dz die so [illegible] ir stuben [illegible]
hand gedencken sollent mit inen ze reden [illegible]
glockklingzeit heim und uss ze gand, wand in
[illegible] huss nun sy nach den glocken [illegible]
der sy enthalt, ~~der~~ muss ein pfund geben
one gnad, und die knecht die sunder [illegible]
[illegible] (ouch) one gnad, und sollent in solichen
stuben [illegible] vor den hochzit noch darnach dheinen spil tůn

Unser herren ~~[illegible]~~ wellent ouch daz dieselben knecht ~~dheinen~~
und sust meglichen dheinen frömden [illegible]
hin machen ~~[illegible]~~ damitt [illegible] sollent by der
nehsten [illegible]

Wer ouch nach den glocken one liecht [illegible]
gan funden wirt muss ouch v ß ze besserung geben
one gnad

Item es sol ouch yedlicher sinen [illegible] vom [illegible] in
acht tagen den nehsten by [illegible]

Wer iij^c guldin wert / hat / untz an ij^c guldin wert / der git ij guldin

Wer ij^c guldin wert hat / untz an C guldin wert / der git j guldin

Wer · C · guldin wert hat / untz an · L · guldin wert / der git iij ort eins guldin

Wer · L · guldin wert hat / untz an xx guldin wert / der git ½ guldin

Wer xx guldin wert hat / darunder / oder nit / husheblich / oder gehuse ist / und nit dienet / der git iiij ß

Also lieben frúnd / hand üch / unser herren Räte und meister heissen sagen das menglich / sölich / sin ungelt / geben sol sinen Ratzherren und meistern / uff die stuben / uff den nähsten Sunnentag / vor dem heiligen wihnacht tag / nehst komende Als die zünfte / äne das / von der fronvasten wegen / ze samen koment / Und getrúwent / üch / sölle / sölicher uffsatz lidelich und bescheiden bedunken / Und bittent üch ouch flisseclich darumb / frúntlich / und gütig / ze sind / und einer / den andern ze stürende / by den eide / wand welcher / sölich sin ungelt uff den tag / davor gemeldet / nit git / von dem sol / äne gnade / alle tag darnach x ß pfenningen / zü dem ungelt genomen / und das / nit erlassen werden / by dem eide / So manigen tag / dehein er / übersässe / und hand ein güt getruwen / zü got dem almechtigen / daz der sinen schutz harin schicken sölle / das wir es / nit lang / geben dürfent noch söllent / ob got / wil /

·j·

·iij·

Anno dm̄ ccͦ ccc xxxiiij die martini do wart dis bůch
angefangen zů schriben võ aller zinsen wegen so vnser clo
ster ze sant maria maria magdalen hat · Es sol ŏch nieman
nit durstrichen in disem bůch wz do wirt verendret oder
ab gelöst · do zů sol man schriben noch dem als es sich höischet
dz kritzen vñ durstrichē bringet grossen schaden · man sol gros
sen flis han die niwen zins hin in zeschriben geschehe dz nit
so brechte es grossen schaden in künftigē ziten · ŏch ist zů wissē
dz des ersten zins mans namē der in disem zins bůch stot võ an
fang vñ ze ende vs geschribē ist vsser die brief die wir hand
über die zins · ŏch sol man ernstlichen merken in disem bůch
wer die psonē sind wie sy genant sint · die vns die zins hand
geben · vñ wie der erst zins man heisset so vindent si in irem
bůch do die brief an geschriben stond · wo vñ in weler laden
der brief lit

An den steinen

Es ist zů wissen dz vns her burkart vitztům selig geben hat die
zins vñ die hof stet an den steinen vñ git iede hof stat als vil erschatz
als zins des hand wir brief · Jtē dz der erschatz dest minder vgessē
werde so han ich legklicher hof stat iren zins vñ erschatz zů ge
schribē

Des ersten meist· ůlman mórnach git · i · ß niwer phenningē

j·

Anno 1444 [illegible]

an dem jar do man zalt von gotz geburt viertzehen
hundert viertzig und vier jar an dem nechsten tag
noch dem ingenden jar het frö fren von [illegible]
schaffnerin und hanns von enschenburg schaffner zü
den ziten angefangen alle rechnunger zü beschriben
dem convent in dis buoch und hab sich hanns von
enschenburg dem convent dis buoch gemacht dar
umb daz es beschehen sol hinnen fur ewig des selben [illegible] lb
jares ist uns von zinssen warden hundert phund und ij lb
und x ß
item von der swart drij hundert lb und xl lb / aber von [illegible] 34 lb
dar zem angen iiij guldin
item us win erlöst zwey hundert lb und xl lb und vij lb [illegible] 247 lb
it von bredlin sweighusser nünzig guldin und vij guldin
it zins vom wer xxx lb und vj lb
it von essin vom hus xxxiiij guldin
it guldin zins von wer xv lb und iiij ß
it von den öffen ix lb
it die steinmin an der ölle iij lb
it von der schülmeisterin hus rat xl lb
it von amptnern von wil hundert lb und liiij lb und iiij ß
it von eim pherit gelöst iij guldin
it von greder ennelin von eptingen hundert lb und liiij lb
iiij ß
it von dem alten schaffner x lb und von sim hus rat iiij lb
v ß
it durch got geben iij guldin / Summa des selben jar genomen
zwelf hundert phund und sybentzig lb und ij lb und
x ß und ist die rechnung von drij und xl jar die hie for
geschriben statt

Anno 1444
Summa [illegible]
1272 lb x ß

Doch leider mit gewonden kondent
nochte mochtent also wart man zů
rat als des bösen folchs so vil vz
dz ieder man gieng an dz ort do er
hin geordnet waz dz waz an die mur
en der stat vnd vf die letzen ob es
were dz sÿ einen můt willen wölt
ent beginnen dz denn ieder man wiste
zů werend also vachtent sÿ mit ein
ander vntz vf die vesper vnd mach
tent sich die eigenossen so vil ire
mochten vz zů samen vnd koment
in den garten vnd stiessent die schinder
der gůtlüt hus an vnd verbrandent
dz vnd machtent ein gros loch dur
ch die muren die vmb den garten
gieng dz sÿ zů inen kumen mochtent
vnd were ein schar müed oder er
slagen wart so kam die ander dz der
heren vnd des bösen folchs so vil er
slagen in dem garten wart do den
merteil wart vsserhalb eb sÿ in
den garten koment erslagen den
sÿ hattent wol vi hundert bogner
die werent nüt als lang als wir dz
an gůter kuntschaft sider harer
faren habent als einer mocht der
halben stat lang gon wenne dz sÿ vf
zweien hufen logen also dz man
wert vntz vf die vesper do er doch
tent die heren vnd brochent zů statten
löcher in die mur vnd mit tarres
büchsen vnder sÿ vnd verwüstent
in so vil dz sÿ erzugtent den dz ge
schach dz dick vnd vil vor wüestet wu
rdent also gewunent sÿ die eigen
ossen vnd waz der iren erslagen
wart die lüdent sÿ vf vnd fürtent
sÿ aldannen sÿ werend edel oder vn
edel ein deil fürtent sÿ in brabant
vnd in frankrich vnd in nider
lant do koment vil hin als man

d

Dz also der noch erfürent an
gewisser kuntschaft die überigen
fürten sÿ vmbe denn als gen sant
deldingen vnd gen arlisen gen
esch gen termile vnd wo sÿ sÿ
hin bringen mochten vnd ver
brandent sÿ ein teil vergrüben
sÿ öch vnd waz der eigenossen erslagen
wurdent die belibent vf der walstat
der worent wol bi xiii oder xiiii
hundert gerader herlicher mannen
als wir oder die gantz eigenoschaft
mochtent haben also morndes an do
nrstag vnd am fridag vnd samst
ag do worent die ersamen brüder zů
den barfüsen vnd öch ander fromlüt
vnd von des vnfrüntes folchs einer
oder zwen herolt die öch do bÿ wor
ent vnd wurden die erslagenen lüt be
graben vnd wurdent zů guter mos
in ein loch geleit hinder der kilchen vnd
wart do selbest gewicht und Dis besch
ach also noch der geburt cristi m
cccc xliiii ior noch sant bart
lomeus tag an der mit woch vnd
donstag fritag vnd samstag wurd
den sÿ vergraben ist also die geslacht
geschach der noch in iiii oder v tagen
noment sÿ walthüt in vnd löfens
seckingen vnd suss öch vil sloss vm
für froburg vnd wo sÿ mochtent
in kumen die sloss werent wes sÿ
wölten vnd dribent grossen mor
tlichen gewalt in disem lant mit
kellen ab risen mit die gefangen in
kisten beschliesen vnd den frowen vil
schanden vnd übels dz sÿ inen an dotent
vnd enthieltent sich den gantzen winter
mit vil übels in disem land denn sÿ
hatent wol bÿ xx slossen inehang
als an die heren mit irem geferlichen
vf satz die stat von basel ver rot vnd
gegen dem küng von frankrich vnd

Anno dni m° cccc° septimo Tercia ante Reminiscere sint disse
nachgeschriben ordenunge durch beide Rete beschlossen hinfur ze halten
vnd sol man ouch die Jerlich so die Rete Intrant ~~vnd vff den zwen~~
~~rechte obentt vor Rate lesen, alsdann~~ vnd alle fronfasten ~~hie vor~~ Rate lesen

Item wand durch abwesen der houpter eyns Burgermeisters vnd zunfftmeisters der Stat
sachen dick vnd vil Jerig hinderstellig vnd vnvßgetragen blibent / darumbe ist geordenet
16 dz man hinfur weder Burgermeister noch zunfftmeister .// als Ratsbotten mit eynzigen
personen von der Stat / schicken solle Aber in der Stat sachen mag man sy schicken
vnd furnemen nach gestalt der sachen

Sendbriefe etc.

9 Item die houpter vnd Ir Statthalter vnd sust nyemand anders sol sendbriefe die der
Stat gesant werdent emphahen / vnd uffthun

Beleyt etc.

Item die houpter sollent ouch nyemanden ze geleiten haben denn allein fur schult
14 nach der Stat recht vnd so sy von den vnsern angerufft werden solich geleyt ab
ze sagen / sollent sy das tun one geuerde / doch wenn yemand der solichs geleits
begerte gegen den vnsern recht suchen wolte das denn den vnsern des glichen gegen
solichem ouch gestattet werden vnd erloubt sin solle

Item die houpter sollent disse ^vor und nachgeschriben ordenunge hinfur one Intrag halten
vnd die der Reten so vngehorsam sint in den Rate ze komen oder ze spat koment
8 one erloubt dennen gand oder die vnderstandent Im Rate ze tugen oder sust in
die frage vngewonlich reden vnd den Rate Irrent / straffen vnd die besserunge
so hernach geschriben stat one gnade neinen lassen vnd dorinne nyemands schonen
sunder das gegen menglichem glich halten dorzu sy ouch der Rate vestiglichen
hanthaben solle /

Item vmb dz der Stat sachen durch eynen Rate deste verfenglicher vßgericht werden
1 mogent vnd die Rete dester verfenglicher in den Rate zu rechter zyt koment So ist
geordenet dz alle die der Reten sint ze stund so man das ander zeichen in den Rate ze
lutten verlassen der Ratstuben sy vnd sitzen sollent vnd welicher uff die zyt nit
also gesessen ~~sint~~ ist / der sol one gnade eyn ß ze besserunge geben ~~vnd sol dazu fure~~
2 ~~vnd die Inzu presentz werden sollent mangeln~~ / blibe aber yemand der Reten gantz
vß dem Rate / ~~der sol iiij ß d ze besserunge geben~~ / Were aber in dem Rate mit tugen
vnd gesprechen den Rate Irren wurde / von dem sollent iij ß d ze besserunge genomen
e Es sol ouch nyemand dem andern In syn stat reden Sunder sol man . hören
4 ouch eyn mere eyn mere bliben lassen vnd welher dorinne vngehorsam
wurde der sol dorumbe von den houbtern gestraffet werden nach sinen schulden

Margin: ~~vnd eyn frage ble~~ ~~ßhetreffe~~ / one erloubt oder redlich antwort sagen konde die In billich entschuldigette der solle dorumbe gestraffet werden ~~als man~~ ~~eyn meineris~~ nach der Reten erkantnisse

Item Eyn zunfftmeister sol nyemandem vor Rate offenen der nit am obent Im sin sachen
erzalt het man sol ouch nyemanden gestatten selbs sin sachen vor Rate ze offenen
13 sunder dz allein eyn zunfftmeister oder sin Statthalter vor Rate offenen solle Es
werent denn notwendig zufellig sachen die nit beytten mochtent

Item dz yeglicher der houptern eyn Registerlin haben solle daran der Stat sachen die
12 vß zetragen sint verzeichnet sient vnd sollent ye die eltesten sachen zem ersten
furnemen vnd vßrichten

Vnd welher ouch ye zu ziten zu sachen bottschafften oder tagen geordenet wirt
der sol ouch dorinne gehorsam syn Es were denn das er redlich ursach fur wante
5 dorumbe er das nit tun konde noch mochte . vnd sol ouch soliche glich bedencken
vnd ansehen werden das die muye vnd arbeyt nit allweg uff v oder vj allein
ligge sunder vngeuarlich //
Item welher ouch one erloubt vß dem Rate gienge der sol ouch dorumbe gestraffet werden
3 nach erkantnisse der Reten als vorstat .

4

Babst
keyser

xvij° uff mittwuchen crastino Bartholomei / sind uns
uff eyn stunde vor mittemtage gute mere kommen
von unserm heiligen vatter dem Babste und von
unserm allergnedigisten herren dem Romischen keyser
und besunder hatt uns unser heiliger vatter der Babst
geschriben Als uns vormols etlich Bebstliche Bullen
geantwurtet Und da by gar grossen ernstlichen
penen gebotten worden was mitt aller macht
gegen den pfaltzgraffen und her Dietrichen von
Isemberg etc. und iren anhengern zu hilffe her Adolffs
von Nassaw etc. ze ziehen nach inwendigem innehalt
der selben Bebstlichen Bullen etc. Das solich Bullen
von nach syner heilikeit meynunge nit empfangen
werent und hatt uns dorumme als gut Cristglou-
bigen lute gerumet / und ouch gebetten unsern flyss
derzu ze keren das der Bisschoff von Metz Marg-
graff karle von Baden und Graff Ulrich von
Wirtemberg etc. als die durch den pfaltzgraffen gefangen
worden werent / irer gefangenschafft lidig werden
mochtent / Und hatt doch ze lest da by alle soliche
pene in synen Bebstlichen Bullen begriffen abgetan
und relaxiert / ouch soliche Bullen vernichtiget / Nach
innehalt der selben briefen etc. /
Dorzu als unser allergnedigister her der Romisch keyser
uns ouch gar kunstlich und treffenlich gemant hatte
synen houptlute gegen hertzog ludwigen von Beigern etc.
zu ze ziehen und ouch doruff eyn ladunge gesant
hatte / uff soliche der und bottschafft zu unserm herren
dem keyser abgefertiget hattent / gutt nottrufftige
underwisunge unsers herren den keyser an ze keren uns
als eyn frye statt by unser fryheiten und altem har-
komen bliben ze lassen / Die selbe bottschafft nemlich
her Cunrat Kuntzer und stattschriber uff die obgenant
stunde ouch wider har heym kommen ist und uns der antwurt
erzalt hatt / wie denn nach synem gemute und herren

Jorius blugysser — Item uff suntag nechst vor sant keyß heinrichs tag anno lxix jor do hant gebessert unsern meister meister Jorius blugysser nach des buchs inhalt umb des willen daz er ein knecht hat gehabt über sinen lon im ein wuchen von der frowen ouch ein und unsern meister unklagbar machen und genug thun in achttagen +

heinrich sattler — Item uff sant laurencien tag anno lxix jor do hant gebessert unsern meister meister heinrich sattler der schlosser nach des buchs inhalt umb des willen daz er ein knecht hat gehalten iiij wuchen über daz er geschworen hat und sol in achttagen genug thun ... ist bekant mit gemeiner urteil in xiiij tag unsern meister genug zethun und die pfender lösen oder man wil si an ein kössler leden ze verkant uff donstag conversio sancti pauli anno lxx jor +

Ulrich Hettenstein von schaffhusen ein hubenschmit knecht — Item uff mentag nechst vor sant michahels tag anno lxix jor so hat gebessert Ulrich hettenstein von schaffhusen ein hubenschmid knecht unsern meister xx lib wachs umb des willen daz er der kuntschafft nider gelegen ist und den eyd und daz bott über gangen hat der schuld halb so er meister michel arnold schuldig ist daz an hant man im geschenckt durch bette willen x lib wachs und an den übrigen zehen lib wachs soler all fronfasten bezallen v s d untz er gar bezalt und was er solichs nit enthätte sol er daz hantwerck lausen ligen hye und anderswo des gelut er dem meister daz die zitt heinrich ... gelopt ~~...~~ by dem eyd so er vort und meister geschworen hat nach zegan gegenwirttig meister hans wollebe und meister hans blor und meister rudolff meder +

hans von zurzach — Item uff suntag nechst vor sant gallen tag anno lxix jor do hat hans von zurtzach unsern meister gebessert x lib wachs umb des willen daz er cunrat wollebe geschuldiget hat er sye ein meineyder von ein hürenfürer und habe ouch daz in zorns wiß und unbedacht geredt nach dem und er bewegt were worden etwas geschworen so im auch unser meister ingefordert und hat ouch im solichs wider redt er wisse nit ... von im dan liebs und gutz und sol dem antwurten genug thun in achttagen +

clewe amman — Item uff suntag vor sant gallen tag anno lxix jor do hat meister clewe amman unsern meister gebessert iij lib wachs umb des willen daz er mit meister jörg hertzog ain vatter stuben unwort triben hat unzimlich und sol in achttagen genug thun und meister unklagbar machen +

hans sunefro — Item uff suntag nechst vor sant niclaus tag anno lxix jor so hat meister hans sunefro unsern meister gebessert ij lib wachs umb des willen daz er mit meister jacob brüchsel unwort triben hat und ist daz daz jacob brüchsel und jos von jacob brüchsel ... mit ein ander karten gespilt und fridlin kupfferberg und lienhart ... mit ein ander ... und aber jacob hat in guttem und aber hans ... sunefro hinder im stund und aber jacob gesprochen hatt wer mit ein ... in daz spill sicht so gat mich kein glück an und sich in der kuntschafft erfunden hatt daz jacob brüchsel hans sunefro nit gemeint hab und sy selb undereinander gemeint hand und in achttagen genug thun +

112.

Wie keiser frederich von Osterrich empfangen zu Basel ingeritten und daselbs gehalten worden ist etc.

Anno etc. Septuagesimo tercio Uff mentag nach sannt Augustins tag confessoris
habent her Peter Rote Ritter, Heinrich Ysenlin und Rudolff Schlierbach so in botschafft
zu unserm allergnedigsten herren dem Romischen keiser geschickt warent ir botschafft
erzalt Wie sy zu friburg by der keiserlichen maiestat gewesen und uff gestern
mit der keiserlichen maiestat in bywesen ettlicher fursten und herren dise wortt
gebrucht habent nemlich her Peter das wortt getan /

Allerdurchlüchtigister unuberwindlichist grossmechtigist keiser aller gnedigster herr
Unser fründe der Rate und gantze gemeinde der Statt Basel / haben vernomen
uwer k. maiestat zukunfft sich in das heilig Rich und dise lannde / Der selben
zukunfft sich die selben unser fründ ze mal erfrowen in hoffnung das solichs gott
dem allmechtigen loblich und dem heiligen Rich fruchtbar sin sölt / Und tund
ouch daruff uwer k. maiestat dem almechtigen gott willkomen sin / Bittende
den almechtigen gott daz er uwer k. maiestat verlihe furgang uwers furnemens
ouch froliche und langwerende gesuntheit uwer gnaden person / Fürer aller
gnedigster herre So haben unser fründe Rate und gemeind der Statt Basel vernomen
wie uwer keiserlich maiestat des willens sye in ir Statt ze komen Daz sy begirig
vernomen haben / Und daruff uns bevolhen uwer k. maiestat als iren aller
gnedigsten herren demuticlich zu bitten / solichen gnedigen willen zu vollziehen
und gen Basel ze komen / Alda sy uwer k. maiestat als irem allergnedigsten
herren alle gutwilligkeit mit gehorsamy bewisen wellen /

Uff soliche wort hat sich unser allergnedigster herr der Romisch keiser mitsampt
den kurfursten fursten und herren bedacht und nach langem bedanck durch
hern Adolffen Ertzbischoff zu Mentz und kurfurst / Unser allergnedigster
herre hette das anbringen der von Basel wol verstanden Und mit sunder
das gluck wunschen siner gnaden furnemen ouch froliche gesuntheit siner
gnaden person / Das hett die k. maiestat zu sundern gnaden vernomen Und
wolte der von Basel bitt vollziehen zu in komen / ouch solichs in gnaden
erkennen /

Uff solichs witer geredt wart durch hern Peter rot / Aller gnedigster keiser
die gemelten von Basel emphelhen sich ouch uwer keiserlichen maiestat
bittende uwer keiserliche maiestat sy emphollen zu haben wellen sy gehorsam
als iren allergnedigsten herren ze dienen / Zu solichem der obgenant von Mentz
antwurt Er hette vor geredt unser allergnedigster herr der Romisch keiser
hette ir wortt empfangen gnediclich / wolte ouch das mit gnaden erkennen
Solichs were noch der k. maiestat antwurt und willen /

Darnach uff fritag nehstkunfftig reite der selbe keiser frederich mitsampt
disen nachgeschriben fursten herren und graffen / Und vor der Statt im
velde empfangen durch unsern gnedigen herren bischoff Johannsen zu Basel
und hern Hannsen von Berenfels ritter burgermeister etc. Die sinen gnaden
mit etlichen vil rittern und knechten ouch etlichen burgern in das veld im entgegen
geritten waren / Und zu lest wart sin keiserlich maiestat ouch in der Statt
Basel empf. durch hern Hannsen von Berenfels und etlich ander der Reten /

Von der Bischoffen wehe/

Ze wissen daz nach abgang mit tode/ wilent des hochwirdigen fursten
vnd herren/ herr Johannsen Bischoffs ze Basel/ seliger gedechtnüss/
her Hannsworrnher von flachßlannd Thümprobst/ her Caspar ze Rine
[illegible] Custer vnd ander herren des Capittels des Stiffts Basel/ eine Rat
gebetten haben/ Inen Ir treffenlich Ratzbotte zuzeordene der Stifft
Statt Schloß lannd vnd lute zu der Stifft hannden biß an einen kunfftigen
bischoff helffe Innemen vnd schweren/ Also do Ir bytt rechten sind Inen zu
geordnet gewesen/ her Bernhart Mellin Ritt vnd Anthenye von Louffen
die Sy ehret/ halb/ vnd dabi gewesen sind do die Statt vnd schloß Telsperg/
[illegible] zue Nuwenstatt louffe Goldenfels Sannt Vrsiren Metzsch
vnd ander geschwore halb/

Darnach vff mentag vor der heiligen dryer kunige tag A° xc hiijc°. Ist der
Erwirdig vnd hochgelert/ her Caspar zu Rine die zyt Custor/ durch die
herren vom Capittel/ mit einhelliger Stymme/ zu Bischoff erwelt/.

Vff Zinstag vor hylarii sind uff bevelh desselben vnsers gnedigen herren des erwelten
vnd der herren vom Capittel fur Rat kome/ die Erwirdigen vnd hochgelerten
her Arnolt Rich Thumherr der meister vnd Meister Mathews Muller official
vnd Thumherr/ des Stiffts sant Petr/ der Rechten doctores vnd habe gebett
daz min herren die beiden Rete alt vnd nuwe sechs/ mit sampt der zunfft [illegible]
by der bygrebde wilent Bischoff Johannsen seligen ze erschinen/ den Inbiß by
sinen gnaden ze neme vnd derselben sinen gnaden witter eins Rats treffenlich
Ratzbotschafft zuzeordenen/ der Stifft Statt schloß land vnd lute zuzeordene
helffe Inzenemen/ vff dz bekannt ist/ vff solichs byt auch die erkantnuß sy
[illegible] sinen gnaden ze willfare als auch beschehen ist/

Als dann der hochwirdig furst vnnd herr her Caspar bischoff zu Basel der Stammens
ze Rine/ vff Zinstag vor Sannt Mauritz tag In dem Jar als man zalt von der
geburt Cristi Tusent funffhundert vnd In dem andern Jare/ zu mir
tode abgangen/ ist/ darnach vff den nechsten Samstag vor beiden Reten erschinen/
Der Erwirdig hochgelert her Jheronimus von Weblingen Thümdechan der Stifft
Basel Mit eroffnung wie er von Gemeinem Cappittel abgeverttiget sye den ab-
gang des obgemelten Irs gnedigen herren des Bischoffs beiden Reten zuuerkunden
vnnd ze bitten/ getrewe vffsehen vff das Bistumb zehaben/ mit me worte
zu solicher meinung dienstlich Daruff ein Rate sich vnderredt
vnd verwundert gehept/ daz der genant her Bischoff vff Zinstag abgangen
vnnd einem Rate erst des an Samstag verkundt ist/ Vnnd daby angedenck
gewesen mir was vngnedigs vnfrunttlichen gefallen mancherley sachen
sin gnad ein Statt Basel In zit sins Regiments gemeiner erzogt vnd bewisen
hatt/ Der vrsachen halb wol vrsach gehept daz ein Rat solichen abgang
glich daby hett lassen bliben vnd einichs Clagens noch erbiettens/ weder In andern
sind vorfaren abgang beschehen/ nit not were/ Aber Im aller besten so sind vns
herren beide Rette/ des einhellig worden/ der vngnaden vnd vnzimlichen furnemen
ein Statt von dem obgemelten herren Casparen Bischoff/ bewisen by den ziten vollich
lassen ruwen/ Vnnd haben darnach vff den nechsten Montag vier der Retten
zu dem Cappittel verordnet vnd denen vierstuck mit Inen zereden In beuelch
geben/ Des ersten ein Cappittel des abgangs vnsers herren von Basel halb/ was sich
gepurt zeclagen Zum andern sich von eins Rats wegen zeerbietten/ wa sin
gnad Ir begrebnus hie In der Stifft oder Statt erwelt hett daz wir beide Rete
mitsampt den Sechsen vnnd loblichen pression dem toden lyb entgegen
gangen/ wie der andern sind gnaden vorfaren ouch beschehen were Deß-
glichen wa sin gnad also hie bestattet worden/ daz bed Ret mit Iren Sechsen
vnd der zunfften kertzen by solichs sind gnaden bestattung ouch erschinen weren
hie quere [illegible] fo. [illegible]

Cay — Uff Zinstag nach dem Kauffhus gemacht an der Schrifft
Costen uff Mittwochen frag bit den sach begriffen wort
ein tag zu Colmar vor gemeind Rat Von Kung
Laurentz wegen Als die der Kung erzogen woll

Von Jacob Schön zu bischoffs wegen und was man dem
dechant zu andermal geben woll
vij — + Von Jerg Hansen plattner wegen fur verhorsen

Cdij — Uff Sonntag Letare vor ein and tag
zu Schlettstat gemacht an der Gebung
zu sin vom gemeind Rat etc.

Vnd das sunntag amtz an Stephan
Caspar Misselbach
Hans Muffel
Gregorius
Bitt Dalheim obt. ?

alter + ~~Von Ludw. Stadler ein dritten wegen~~ & von Lauffe

alter + Von der andern wegen durch das Capittels gebin
~~und~~ mit Jerg der Hans wegen und plattners etc.

An das abzt amt dieses
obt. Hannes selig
Erhart Wachter von Steinbach
Jacob ?
Jacob Meyer
Hans Berger
Peter Kissnagel
Hanns ulrich
Ulrich Zürcher
Claus Stempff
Caspar Schelbach
obt. Bilger Adell

vij ~~Alt~~ + Als peter von Thann und Jacob der Schmid
Bergman sich eyds begeben wurden

Von ettlichen Herren vom Kloster wegen
vij + Als ettlich Herren vom Capittel des dechants
gelt und plattners wegen geantwort hand

+ Als der vorgenant sin anbringen getan hett Doctor
vij — Adam Frederich des Helvetz des abgestorben Ma-
gisters halb

vij — + Vmb ein Statthalter

+ Von des zinses wegen im Spittal
vij + Von Conrat von Lowenberg
+ Von Zunffthmeisters wegen

Die werbung
vom dinge
Statt
Hannes selig

Von zenden wegen so der alt Jerg
vij — gehandelt hett und sin tochter dann geben hett

Zuw … ein … mill

vij + Die Statt In dem Kauffe Zunfftstuben
ob und der probst … Cornelius
Zinse welle machen

Rudolff Schriber
2 Oswald Holzach
Bromagen
Pauls Lowe …
Hans … und
… Kipper
und … Witzall

Alter + Ob den von Kessler woll … schreiben
… halb
| Und ein wegen die Zunfftmeister

Er Oswald Holzach
Heinrich Schriber

aprilis 113

A Georgii mr̄ missa

P dn̄o Jo de Ungaria pr̄e porte montis ord' nr̄i p parentib' suis q[ui] (fratrib' et sororib') in ipsu[m] fidel' laborat p domo 2 fina[li]t[er] ... c[on]gr[e]gatio[n]e nr̄i ... [illegible] fuit / Et fuit olim fidelis ... Cui et pat[er] suus ... ann[ua]tim ... ord' nr̄i / Stud[ium] ... pag[...] ... Ob. ... hui[us] ... / Et fuit ... conventus domus ... magister ... in arte ... Postea fratr' est ... magistri ... Jo ... Conventus Augustini / q[ui] d[edi]t ... rē ...

Ob. Nobili matrona ... de dorrnick 2 dn̄a ... mat[er] fr̄is Reynaldi ... de ... hausen

pro honesto viro Henrico hallwyl[e] Margareta uxore ana filia Jacobo Heinrico filiis · Rudolffo pr̄e ana mr̄e ... pueris ... 2 habeat ... mare ...

Hic pagit Anniversar[ium] ... d. Ludowici Moser Kaplan de Thurego quondam Rinfelden Opthonorf. et suo[rum] ... Udalrici Moser ... et Adelheidis ... suorum Heinrici ... Heinrici Johannis ... Anna Barbare Rudgerin vidue · Alberti Nicolai Johannis. ... Wernheri · dn̄i Caspari · et dn̄i Conradi ... Magdalene Moser moniales. Heinrici Trinckler ... Johannis philippi Balstain · affinium suor[um] · atq[ue] Wernheri Ochorer ... Lauffenberg ... Coque ... que ab eod[em] ... d. Ludowico habemus. ... florenis ... Cellarii ... que ... Consulatum ... celle dotatoe ... ad valore ... de supellectilib[us] ... suo ad valore ... hora ... peonij ... alijs ... habuit ... theca ... in cosid domu ... Reliqua ... postea in debito ... de supellectilibus ... centum et octo flor' ... Item nouem modijs tritici ... 1486 q[uo]s habuit sup[er] molendino zu Erlebach ... Item ... Centum flor' ... flor' annuos q[uo]s habuit in Zolliken ... Thurego ... adhuc duos flor' annuos ... flor' in adliken ... Item ... monete Thuricen[sis] ... flor' in Thurego / Item ... Crather' ... anno 1486 ... legavit ... Barbara Rudgerin vidua ... iiij flor' Item habemus xxx flor' ... petri holtzapfel ... Rinfelden Item habemus ... prato ... Muntzer ... organo ... xxx flor' ... musicalib' ... Item ... libros ... xxxv flor' ... duo Casule ... blomen schamlot mit wyssen Crutzen ... deputate Et notand[um] ... dotacione celle ... fr̄e lud. fundate ... flor' ... et possessionibus ... flor' annuos ... Rinfeld ... Cxx flor' ... ix mutt kern[en] ... flor' ... flor' annuos ... C flor' ... prato Muntzers ... ij flor' annuos ... extan ... xxx flor' ... holtzapfel ... Summa ... habuit ... fr̄e lud. circa Mille et quatuordecim flor' ... plima no ... domo ...

Frater Jacobus por

Ludwig Moser fundator celle et dotator

Isti duo flor' et ... empti sunt 1488

Sub rectoratu magistri Iohannis de Herborn
infra scripta per universitatem sunt conclusa

Anno domini Mº cccc xcviij ulti(m)a die novembris vocatis omnibus doctoribus et magistris singulis sub mandato universitatis placuit quod nos daturi respondere indices coram consulibus super querelis magistrorum zunfftmeister et deputatis nomine senatus Basiliensis contra universitatem facte Et deputati universitatis in ea causa assessoribus rectore decanos novos et antiquos quatuor facultatum Cradentes causa plena autoritate procedendi magistrum de Herborn digne habere ... deputatis fuit

Idem commissum per dominum magistrum Iohannem Wentz ... quando per dictos magistros zunfftmeister et deputatos in quodam ... platos ... Placuit etc universitati ut domini deputati et magistri zunfftmeister invisarent ... testes ... magistrum de Herborn haberet pedello ... studio intimaret ... pedello et me etc Et ... dedit responsum placuit decanis quod cum magistro Wentz stare quietus xxi die marcij

Eadem die universitatis deputati in causa concordie domini doctoris Frederici et ... Karpentarii ... et ... doctor Michahele Wildeck doctor Burchardo ... doctor Iohanne Attenheym doctor Iohanne Wernnecker ... Schlierbach facultatis ... decani ... doctor Fredericum ... ad universitatem ... ad dominum Basiliensem ... appellasse ... et universitate absolutum ... ut supra

Anno quo supra die 3 marcij hora prima diei ... et supposita ... universitatis ... contra ... querela ... ut decani ... facultatum ... de Renden accederet ... capitula ... dederit audiencias ... universitatis altera die senatum ... plena querela audienda ... plenum senatum

Die prima marcij ... universitatis decanos ... facultatum ... magistro et suppositis ... defensione sue cause et ... rectore solicitare ... pro ...

Die xiij marcij ... magistrum zunfftmeister hora ix ... usque ad xi horam/ ... magistrum zunfftmeister ... senatus negocia non posse ... audiencias

Die xx eiusdem mensis ... ab hora ix usque ad xi expectando ... senatus ... audiencia recessimus

Die xx mensis ... pedello ad magistrum zunfftmeister solicitando pro audiencia ... et ... senatus negocia audiri non posse etc

Controversia inter Magistros et Tribunos

Appellatio ad Episcopum.

Decani quatuor ad capitula urbis mittuntur.

Appellat a recto re ad ord... processu ...

Expectat senatus

Anno domini millesimo quingentesimo Cum de ve-
teribus et antiquis seu preteritis certa plene no-
ticia haberi nequit nisi in quantum hec in scriptis seu scripturis plenius fuerint re-
dacta Nos frater Hinricus Sarbs prior ecclesie sancti Leonardi pio motu affectu
circa eandem Cupientes nostrorum censuum denariorum ac annuentiarum de civitate suorum
ad omnium et singulorum noticiam pervenire Attendentes in hoc ipsius ecclesie necnon
nostrorum fratrum ac canonicorum utilitatem perpetuam Ut eciam successores nostri quam invenibus presentibus
et futuris nostris canonice Omnia supradicta necnon et alia quecumque quatenus ad ecclesiam
nostram spectantia pertinentia quovis nomine vel quocumque titulo censeantur eo locorum
et temporibus eorundem nunc et deinde postea plenius innotescant Sub anno domini M° quingen-
tesimo In ebdomoda ante diem penthecosten omnes census domorum nostrarum in
civitate locatarum necnon agrorum pratorum vinearum in banno eiusdem vel alias sitarum
ad presentem librum ad perpetuam rei memoriam necnon nostrorum fratrum canonicorum presentium
et futurorum noticiam fecimus conscribi per fratrem Johannem cognominatum a sua patria
coci oriundum de loci opido sito circa Mogenum fluminum diocesis maguntinensis
eo tempore procuratore ecclesie nostre supradicte Anno et die quo supra regnante
illustrissimo et invictissimo rege nostro maximiliano filio quondam sancte memorie Fri-
derico cesari beno [illegible]

Nota Cum aliqua littera querenda est de aliqua domo diligenter prius inquiratur
de situ domus et quo vocatur et inspiciatur domus si designata sit aliquo nomine quia
aliquotiens idem scribitur quod tamen a quamplurimis ignoratur Item queratur quo vocentur domus
adiacentes ab utroque latere Item quo vocatur platea Et non sit attendendum
quod non concordat census presentis census quia aliqui census remissi sunt pro parte aliqui propter ruinam
domus propter que pro parte vel eciam ex legatione vel donatione alicuius aucti Et hoc di-
ligenter notetur quod omnes littere confecte ante M cccc quinquagesimo sunt facte continent grossos
censuales ut si continetur ibi j ß sunt tunc est si iiij ß sunt tunc ij ß et sic de aliis
de quo nota diversis scriptis

Ein ringk mit sine dorn. dry hufysen us-
erkorn, Ein zimeraxe mit sess krüge zall
verfill basel überall
M C C C L 8 8 8 8 8 8

propter hunc terremotum ut domus
reedificarentur medietas censuum
dimissa est

Nota

Nota

[illegible] Resolv. Reg. de Anno 1590 [illegible]

Varnsperg

+

Vnd das sy ouch besitzen das sy mit [illegible] minder costen solichen buw mit ze machen

Anno &c. xcv vff mentag nechst nach dorothee, Habent beide Rett erkennt dieweil, das Sloss Varnsperg vnser Statt Regenthum vnd durch vnser burgerschafft lange zit vnd gemeyn verwalt besetzt werden, das das zu diser zit [illegible] bevelhen. Desshalb ze besetzen ist wo solichen zu erfaren, sonder mit bewegnus vnd by guter zit geschehen, das dadurch dem Sloss an andern enden grosse schaden zuzefallen mochtent, Das dann vnser herren die Dreyzehen, vollen gewalt haben sollent solich Sloss an den enden dar das bresthafft ist, vnd ze buwen bedarff, von nuwem daran ze buwen vnd im notturfftiklich zimlich buw vnd Cost ze bestellen

Hans Stoltzen Eyds Relaxation

Anno dni xcv° xxiiij vff Samstag nechst nach Trinitatis, habend beide Rett, einhelliklich erkanndt, Nachdem Hans Stoltz vnnser Burger zu vergangnen tagen, von wegen des abzugs den er ab der [illegible] zum [illegible] Jare gethon, In vnnser vngnad komen, vnnd darzemal ein lyb vnnd gut nit zuverendern In Eyde genommen, das imme selbig Eyde vff sin bitt nachgelassen, doch [illegible] vnnd der [illegible] rat nit slagen, ouch dabey [illegible] andern [illegible] vnnd Meistern der Winlutten Zunfft gesagt das ein Ersame Zunfft der winlut, bedacht Hanns Stoltzen, das ein andere dann Zunfft bruder, mit Rett verbotten, vnnd allen dingen halten sollen. Vnnd ob sy inn zu iren bruchen, das sy vnnseren Herren darin thun missfallens, noch dienst thuend. Acta [illegible]



Wie die, So vner-
loubt jn krieg zie-
hend, gestrafft söl-
lend werden

Anno dm̄: XV.c XXI.: vff Mittwochen den Andern tag
Ougstmonats, habend vnser herren bed Räte vnd alt Rath
zu hertzen gefürt, erwegen vnnd bedacht, Das einer
yeden frommen Oberkeit wol anstat, mit allen trüwen,
was sy zusagt, zuhalten vnnd zuleisten, Vnnd so dann
Jr Bä: Ht: zu dem sy lust zu finden gneigt, kurtz ver-
gangnen tagen, als ein lobliche Eidgnot, die jren der
Ke: Kay: auch der Küngklichen Mt: zu Franckrich, vnsern
allergnedigisten herren, Jm Schwebenden Vecht vnd
Kriegsübung zu louffen zelassen, angesehen, Mit vnnd
neben andern jren Eidgnossen, die jren anheimisch zebe-
halten, vnnd keinen herren zu louffen zelassen, sich
entschlossen vnnd zugesagt, vnnd zu dem, das man jerlich
Schweert, sich keiner frömbden kriegen zu vnderwinnen, so
sölichs zu verkomen, by hohen Penen verbotten, Daruff
sich ein Ersamer Rath, das solichen von mengklichen
gelept werden, gentzlich versehen, Diewyl vnnd aber
das alles vnbedacht, welicher der vrsach, das by solich mer
ettwan vnser Eidgnoschafft, die Vnderthanen wider
jrer herren verpot vnd zusagen (das grusslich zuer-
barmen) sich vfgehept, der Cron Franckrich zugezogen. So
Dz vergangner tag die vnsern glicher gestalt vfgebrochen,
dem gedachten König zu Franckrich zuzeziehen willens
sin, doch vff eins Ersamen Rats. Ernstlich abfordern
vnd abmanen, jres fürnemens gehorsamlich abgestand,
widerumb anheimisch zu hus kert, vnnd vmb verzihung
gepetten, Daruff auch ein Ersamer Rath vss
allerley bewegenden vrsachen, den jren zu stat
vnd land verwandten vss erbermd dißmals verzigen,
Darumb dann jnen, dester ze vngutem, von niemandem
gedacht noch fürgezogen werden, Sonder der sellbig
handel hiemit vffgehept sin soll, Damit vnd aber
ein Ersamer Rath hinfür, solicher vnd dergelichen
Kriegs gelöuffen vngehorsamme, vnnd vssbruchens, von
den jren vberhept vnnd vertrag plibem, jro vnder-



Wie man gemustert hatt Anno: xv^c xl:

Demnach als dan die Rö: kay: Mt: unser aller gnedigister Herr, jetz zu Ingang diss viertzigisten Jars, zu dem küng von Franckrych gereyset, Selbs eygener person, mit me dan mit CCC. pferden, zu Pariss (das ein unerhort ding ist) gsin, Und demnach mitt grossem Triumph, durch Franckrich, jnn Flandern gezogen, Und ein mercklich anzal Volcks zu wasser uss Hyspanien jnn das niderland gebracht, Darzu ein treffenliche Anzal Landsknecht angenomen, Und ein gemein geschrey allenthalben gat, wie Ir Mt: mit hilff des Bapsts und kunigs zu Franckrich, die Tütschen Fursten, Stend und Stett, So das heylig Evangeli angenom- und die Bapstlichen Ceremonien abgestelt, zestraffen, das heylig Evangeli zenemmen, Und das Bapsthumb widerumb uffzurichten willens, Durch der ursachen sollich kriegs volck annemmen solle. Darunder sich die protestierenden Stend, unsers mit gnossen des glaubens, zu handthabung des heyligen Evangelij, jnn gegenwer geschickt, Herren Graff Wilhelmen zu Fürstenberg, zu Obrister Veldt Hauptman, Und sonst vil kriegs Volck angenommen, Welliche handlungen vil und grossy Rüstungen, allenthalben jnn Tütschen landen geben, Der ursachen ein Ersamer Rat der Statt Basel, Ire frey zu Statt unnd land (diewyl si sich zu handthabung des heyligen Evangelij jnn gegenwer zerichten bedacht) zemustern willens worden, Und haben daruff mengklichem sin gut eigen weer und harnisch zehaben, by peen .v. lb. gebotten daruff sich gemeine Burgerschafft zu Stat und land, zu dem besten, Einem jeden vermogenlich gsin, gerüstett

Müsterung zu Statt und Landt

Als nun die zyt der Musterung vor handen gsin, Habend bede Räth Ouch min Herren die Dryzehen, wie die an die hand zenemmen sye, zum offteren mal geratschlagt, Und weiren zwo meynungen, die Eine, das man gemeinlich, alle Burger und Hindersassen jnn beden Stetten, an Ein huffen kommen, Mustern, und demnach umbzyehen lassen solte, Die andere das man allein jnn zunfften mustern, und nit an Ein huffen zusamen kommen solte, vorganden gsin, Vil darob disputiert worden, Jedoch ist nach langer handlung, zuletst durch min Herren die dryzehen, Und darnach min Herren bed Rät einhellig erkandt, Das man der gemeinen

[illegible]

Verlag von Helbing & Lichtenhahn (vormals Reich-Detloff) in Basel.

In unserem Verlage ist ferner erschienen:

Urkundenbuch der Stadt Basel.

HERAUSGEGEBEN VON DER

HISTORISCHEN UND ANTIQUARISCHEN GESELLSCHAFT ZU BASEL.

BEARBEITET VON

RUD. WACKERNAGEL und RUD. THOMMEN.

I. Band:	751—1267	XV, 434 Seiten	mit 1 Karte und 14 Lichtdrucktafeln	24.—
II. »	1268—1290	VIII, 521 »	» 1 Plan » 2 »	27.60
III. »	1291—1300	VII, 487 »	» 3 Lichtdrucktafeln	27.—
IV. »	1301—1381	V, 492 »		26.—
V. »	1382—1408	424 »		22.—
VI. »	1409—1440	501 »		25.40
VII. »	1441—1454	577 »		29.20
VIII. »	1455—1484	581 »		29.50
IX. »	1485—1522	524 »		26.40
X. »	1523—1600	687 »		ca. 35.—

XI. und XII. Band (Schluss) in Vorbereitung.

Concilium Basiliense.

STUDIEN UND QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES CONCILS VON BASEL.

MIT UNTERSTÜTZUNG DER

HISTORISCHEN UND ANTIQUARISCHEN GESELLSCHAFT ZU BASEL

HERAUSGEGEBEN.

I. Band: Studien und Dokumente zur Geschichte der Jahre 1431—1437. Herausgegeben von *Johannes Haller.* 480 Seiten.
Fr. 20.— = Mk. 16.—

II. » Die Protokolle des Concils von 1431—1433. Aus dem Manuale des Notars Brunetti und einer römischen Handschrift. Herausgegeben von *Johannes Haller.* 648 Seiten.
Fr. 30.— = Mk. 24.—

III. » Die Protokolle des Concils von 1434 und 1435. Aus dem Manuale des Notars Brunetti und einer römischen Handschrift. Herausgegeben von *Johannes Haller.* 704 Seiten.
Fr. 32.— = Mk. 25.60

IV. » Die Protokolle des Concils von 1436. Aus dem Manuale des Notars Brunetti und einer zweiten Pariser Handschrift. Herausgegeben von *Johannes Haller.* 420 Seiten.
Fr. 18.— = Mk. 14.40

V. » Tagebuchaufzeichnungen 1431—1435 und 1438.
Akten der Gesandtschaft nach Avignon und Konstantinopel. 1437—1438.
Brief des Aenea Silvio 1433; Tagebuch des Andrea Gatari. 1433—1435.
Herausgegeben von *Gustav Beckmann, Rudolf Wackernagel, Giulio Coggiola.* 484 Seiten.
Fr. 30.— = Mk. 24.—

VI. und VII. Band im Druck.

Geschichte der Universität Basel.

1532—1632.

Von RUDOLF THOMMEN.

VIII und 383 Seiten gr. 8°. Fr. 8.— = Mk. 4.60

Mittelhochdeutsches Namenbuch.

NACH OBERRHEINISCHEN QUELLEN DES ZWÖLFTEN UND DREIZEHNTEN JAHRHUNDERTS.

Von † ADOLF SOCIN, weil. Professor an der Universität Basel.

XVI und 787 Seiten. Lexikonformat. Fr. 50.— = Mk. 40.—

Repertorium des Staatsarchivs zu Basel.

LXVIII und 834 Seiten mit 8 Lichtdrucktafeln. Lexikonformat.

Fr. 40.— = Mk. 32.—

Geschichte der Stadt Basel.

Von RUDOLF WACKERNAGEL.

I. Band (bis um 1450)

XV und 650 Seiten. gr. 8°. Fr. 20.— = Mk. 16.—

II. und III. Band in Vorbereitung.

Acta Pontificum Helvetica.

QUELLEN SCHWEIZERISCHER GESCHICHTE AUS DEM PAEPSTLICHEN ARCHIV IN ROM.

VERÖFFENTLICHT DURCH DIE

HISTORISCHE UND ANTIQUARISCHE GESELLSCHAFT ZU BASEL.

I. Band: 1198—1268. Herausgegeben von JOHANNES BERNOULLI.

XVI und 530 Seiten. Fr. 30.— = Mk. 28.—

Verfassungsgeschichte der Stadt Basel im Mittelalter.

Von ANDREAS HEUSLER.

XVIII und 508 Seiten, mit 3 Siegeltafeln. Fr. 4.50 = M. 3.60

Handzeichnungen Schweizerischer Meister

DES XV.—XVIII JAHRHUNDERTS.

HERAUSGEGEBEN VON

Professor Dr. PAUL GANZ.

3 Serien von je 60 Folio-Tafeln, in eleganten Leinwandmappen.

Preis der Serie Fr. 60.— = Mk. 50.—